

WIR

Landtagswahl 2026

**Unternehmen fordern
eine Politik für die Wirtschaft**

Tourismus

**Der neue Tourismus-Chef in Bad Doberan will
die Stadt internationaler aufstellen.** Seite 7

Schiffsrecycling

**Der Dialog zwischen der maritimen Wirtschaft
und den Behörden ist in vollem Gange.** Seite 44/45

Durchstarter

**Ein Rostocker Unternehmer verbindet
Handwerk mit Content Creation.** Seite 50



Deutschland- Ticket **Job**

Damit fahren Sie und Ihre
Angestellten richtig gut.



verkehrsverbund-warnow.de/jobticket



Mindestens
30%
sparen!



Ein Ticket. Ein Tarif. Eine Region.

**VERKEHRSVERBUND
WARNOW**



Wirtschaft ist eine Haltung



Klaus-Jürgen Strupp
Präsident der IHK zu Rostock

Zum Kampagnen-Video
„Wir unternehmen das“:



[https://www.youtube.com/
watch?v=cuHCZMEq6Yk](https://www.youtube.com/watch?v=cuHCZMEq6Yk)

Zu den Ergebnissen
der IHK-Konjunkturumfrage:



Dok. 7063646

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

mit dem Start in den Sommer zeigt sich unsere Region einmal mehr im besten Licht: Ob Warnemünder Woche und Hanse Sail in Rostock, Sail GP auf Rügen, das neue Veranstaltungsformat „Zukunft vor Ort“ in Güstrow: Unser IHK-Bezirk ist lebenswert und Sie alle tragen mit dazu bei, die Region noch attraktiver zu machen.

In unserer Region und deutschlandweit halten mehr als drei Millionen Unternehmen mit allen ihren Mitarbeitenden die Wirtschaft in Gang. Sie treiben Innovationen voran, bilden aus, sorgen dafür, dass die Infrastruktur intakt bleibt, transportieren Waren von A nach B, produzieren neue Technik. Das ist für Viele selbstverständlich. Doch nicht für alle. Manche politische Entscheidung lässt daran zweifeln, ob bei den politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern der Wert der Wirtschaft verstanden wird. Umso mehr freue ich mich, dass die Deutsche Industrie- und Handelskammer nun unter dem Motto „Wir unternehmen das“ eine Kampagne gestartet hat, die auf die Leistungen der Wirtschaft, und damit auch auf Ihre Leistungen, aufmerksam macht. Es handelt sich übrigens um eine Mitmach-Kampagne, mehr dazu finden Sie auf den Seiten 24 und 25 dieser WIR.

Wir müssen raus aus dem Konjunkturtief

Die Ende Mai 2026 in der Landespressekonferenz in Schwerin von den drei Industrie- und Handelskammern vorgestellten Ergebnisse der Konjunkturumfrage Frühsommer 2026 sind alles andere als hoffnungsvoll. Umso wichtiger, dass die Politik nun handelt. Damit sie uns nicht nur hört, sondern auch versteht, wie Unternehmerinnen und Unternehmer ticken, empfehle ich jedem – ganz besonders den politischen Akteuren – das Video der Kampagne „Wir Unternehmen das“ und die Lektüre der Forderungen der IHKs in MV zur Landtagswahl.

Klaus-Jürgen Strupp

Editorial [Seite 3](#)

Impressum [Seite 5](#)

Regional verankert

Vermischtes

Meldungen aus der Region, Kurzinterview mit dem neuen Tourismuschef von Bad Doberan, Jubiläen

[Seite 6/7](#)

Wirtschaftsjunioren

Die jungen Unternehmerinnen und Unternehmer formulieren ihre wirtschaftspolitischen Erwartungen.

[Seite 9](#)

Titelthema

Landtagswahl 2026

Die Wahlprüfsteine der IHKs in MV

[Seite 10/11](#)



Positionen der Parteien

Die wirtschaftspolitischen Prioritäten der aktuell im Landtag vertretenen Parteien auf einen Punkt.

[Seite 12-17](#)

Forderungen aus der Wirtschaft

Regionale Unternehmerinnen und Unternehmer richten ihre Erwartungen an die künftige Landespolitik.

[Seite 18-20](#)

Wahlforen

Die IHK lädt zu verschiedenen Veranstaltungen ein, bei denen Unternehmerinnen und Unternehmer mit den Vertreterinnen und Vertretern der politischen Parteien diskutieren können.

[Seite 21](#)

Aus der IHK

IHK-Wahl 2026

Alle Infos zur Wahl des Parlaments der Wirtschaft.

[Seite 22/23](#)

Kampagne

Eine neue Kampagne der IHK-Organisation macht auf die Leistungen der mehr als drei Millionen Unternehmen in Deutschland aufmerksam.

[Seite 24/25](#)

Maritime Wirtschaft

Ein neuer Masterstudiengang in Rostock verzeichnet 400 Bewerbungen aus mehr als 20 Ländern.

[Seite 26](#)

Vorpommernbrücke

Der Regionale Verkehrsausschuss „Region Rostock“ wertet eine Machbarkeitsstudie des Rostocker Tiefbauamtes aus.

[Seite 27](#)

Transport

Der IHK-Verkehrsausschuss befasst sich mit den Auswirkungen des Kriegs im Iran auf die regionale Logistikwirtschaft.

[Seite 28](#)

Regionalausschuss Vorpommern-Rügen

Austausch und Präsenz festigen das Verständnis.

[Seite 29](#)



Frauen Netzwerk Yoldia

Netzwerktreffen

Die Yoldia-Mitglieder lernten das Unternehmen Oase der Ruhe kennen.

[Seite 30/31](#)

Aus- und Weiterbildung

IHK-Bildungspreis 2026

Die SEAR GmbH zählte zu den zwölf Finalisten der bundesweiten Ehrung.

[Seite 32/33](#)

Senior Expertenservice

Ehrenamtliche tragen zu Wissenserhalt im In- und Ausland bei.

[Seite 34](#)

Bauwirtschaft

Die Ausbildungsordnung von 19 Berufen in den Bereichen Ausbau, Hoch- und Tiefbau ist angepasst worden.

[Seite 35](#)

Online-Deutschkurse

Die IHK zu Rostock, das Goethe-Institut und das Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ bieten gemeinsam ein Sprachprogramm an.

[Seite 36](#)

Standort

Öffnungszeitenverordnung

Das aktuelle Urteil ist ein denkbar schlechtes Signal für das Tourismusland Mecklenburg-Vorpommern.

[Seite 38/39](#)

Innovationen rund ums Rad

Das Unternehmen FSN Fördertechnik hat sich mit ganzheitlichen Intralogistiklösungen am neuen Standort etabliert.

[Seite 40](#)

Neue Veranstaltungsreihe

Das Event „Zukunft vor Ort“ soll wirtschaftliche Potenziale am jeweiligen Ort erlebbar machen.

[Seite 41](#)

Sail Grand Prix

Die Formel 1 des Segelns kommt nach Sassnitz.

[Seite 42](#)

Schiffsrecycling

Der Dialog zwischen der maritimen Wirtschaft und den Behörden ist gestartet.

[Seite 44/45](#)

Unternehmensförderung

NØRD digital convention

Am 27. und 28. Mai 2026 kamen Unternehmen, Startups, Verwaltung und Wissenschaft in der HanseMesse zusammen, um digitale Entwicklungen und Innovationen zu präsentieren und zu diskutieren.

[Seite 46](#)

International

Baltic Sea Business Day

Die dritte Auflage der Veranstaltung verzeichnete einen Besucherrekord.

[Seite 48/49](#)



Letzte Seite

Durchstarter

Unter dem Namen Küstenklinge vereint Adrian von Oppeln die handwerkliche Fertigung von Messern und die Produktion von Videos für seinen YouTube-Kanal.

[Seite 50](#)

Impressum

Herausgeber

IHK zu Rostock
Ernst-Barlach-Straße 1-3
18055 Rostock
Tel.: 0381 338-0,
<http://www.ihk.de/rostock>

Redaktion

Sabine Zinzgraf, Christina Milbrandt
Anschrift: IHK zu Rostock,
Ernst-Barlach-Straße 1-3,
18055 Rostock, Tel.: 0381 338-700,
Fax: 0381 338-709,
sabine.zinzgraf@rostock.ihk.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Menschen.

WIR ist das offizielle Organ der IHK zu Rostock. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.
Im freien Verkauf Einzelheft 1,50 Euro zzgl. Versandkosten,
Jahresabonnement (Inland) 20 Euro.

Erscheinungsweise

4 Ausgaben pro Jahr

Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung.

Fotos

Quelle am Bild; Titelfoto: freshidea - stock.adobe.com, Porträtfotos
IHK-Mitarbeiter: Mathias Rövensthal /
IHK zu Rostock

Verlag

Tip Berlin Media Group GmbH,
Müllerstraße 12, 13353 Berlin,
Tel.: +49 (0) 30 233 269 600,
E-Mail: info@tip-berlin.de,
tipberlinmediagroup.de

Anzeigenverkauf

Arno Meyer zu Küingdorf
Tel.: +49 (0) 151 2264 5239
E-Mail: kueingdorf@tip-berlin.de

Druck

MÖLLER PRO MEDIA® GmbH,
Zeppelinstraße 6,
16356 Ahrensfelde

Druckauflage

32.450 Exemplare

Beilage

Wortmann AG
Hahn Media





NEUES HONORARKONSULAT DER REPUBLIK KASACHSTAN IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Mit der feierlichen Eröffnung des Honorarkonsulats der Republik Kasachstan in Mecklenburg-Vorpommern wurde Dr. Johann Killinger (2.v.r.) zum Honorarkonsul ernannt. Damit wird die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Kasachstan und MV weiter gestärkt. Dr. Killinger ist geschäftsführender Gesellschafter der Buss Group in Hamburg. Über die Tochtergesellschaft Buss Ports ist das Unternehmen seit 2006 im Hafen Sassnitz/Mukran auf Rügen aktiv und betreibt dort ein Multi-Purpose-Terminal. Honorarkonsulate leisten einen wichtigen Beitrag zur Förderung internationaler Wirtschaftsbeziehungen. Sie unterstützen den Austausch zwischen Unternehmen, schaffen neue Kontakte und geben Impulse für Handel und Investitionen in den Regionen.

BOXIO UND MOIN MACHEN GEMEINSAME SACHE FÜR CAMPERSHARING

Wer ins mobile Ferienleben starten möchte, aber nicht gleich in teure Ausrüstung investieren will, kann das Vanlife jetzt kostengünstig in Rostock und Umgebung ausprobieren: mit dem Boxio Camper. Die Idee dazu kommt von den beiden regionalen Unternehmen Boxio und MOIN. Boxio ist Spezialist für mobile Campingausrüstung im Eurobox-Format, während MOIN als Mobilitätsdienstleister den Norden Deutschlands mit Car- und E-Scooter-Sharing mobil macht.

Zusammen bieten sie Campervans mit Toilette, Waschbecken und Kochgelegenheit zum Sofort-Losfahren an. Zur Innenausstattung gehört außerdem ein ausklappbares Bett für eine oder zwei Personen. Das System ist gesichert durch Klappen, die aufgeklappt als Tisch dienen können.

„Wir finden, dass jeder die Möglichkeit haben sollte, das Leben im Campingbus für sich auszuprobieren“, so David Bredt, einer der drei Geschäftsführer von Boxio.



Jakob Ihlenburg von MOIN (l.) und David Bredt von BOXIO neben einem der Campingbusse, die die beiden Unternehmen im Carsharing-Modell anbieten.

Die Buchungen erfolgen per App und können über diese auch jederzeit eingesehen und verwaltet werden. „Mit BOXIO Camper machen wir Vanlife so einfach wie Carsharing: einsteigen, losfahren und maximale Freiheit ohne eigene Anschaffungskosten genießen“, sagt Adrian Merker, Mitgründer von MOIN.

Das Pilotprojekt startet mit zwei Campern. Noch in diesem Jahr soll der Fuhrpark aber schon auf sechs bis zehn Fahrzeuge wachsen. Ist das Ganze erfolgreich, planen die Unternehmen, das Konzept an weiteren nationalen und internationalen Standorten umzusetzen.

FIRMEN-JUBILÄEN IM FRÜHJAHR 2026



Wir gratulieren

zum 10-jährigen Bestehen

dem Hotel Susewind
in Markgrafenheide

zum 20-jährigen Bestehen

der Landes-Industrie-
Branchenkonferenz

zum 30-jährigen Bestehen

dem Hotel Godewind
in Markgrafenheide

der Sound Projekt
Veranstaltungstechnik
in Stralsund

der AIDA Cruises

zum 35-jährigen Bestehen

der SmartHeat
Deutschland GmbH
in Güstrow

FSN Fördertechnik

zum 55-jährigen Bestehen

Hotel Neptun

Sie haben auch ein Firmenjubiläum?
Dann lassen Sie es uns wissen an
presse@rostock.ihk.de

3 Fragen zum Tourismus in Bad Doberan



Roland Völcker

Leiter für Tourismus & Kultur Bad Doberan & Heiligendamm

Sie sind seit Mai für den Tourismus in Bad Doberan zuständig.

Was reizt Sie an der Stadt?

Als Touristiker und studierter Geschichtswissenschaftler reizt mich besonders, dass Bad Doberan und Heiligendamm jede Menge Kultur, Geschichte und Tradition bieten. Die Stadt gilt als „Wiege Mecklenburgs“, weil sich hier mehrere zentrale Ursprungsereignisse der mecklenburgischen Geschichte bündeln. Zusammen mit Heiligendamm, dem ersten Seebad in Deutschland, liegt hier auch der Ursprung des traditionellen Bäderwesens. Und was noch viel wichtiger für einen Touristiker ist, dass wir hier nicht allein im Gestern leben, sondern dass wir den Ort mit seinen Schulen, Vereinen, Veranstaltungen, dem Einzelhandel und der Gastronomie sowie dem bürgerlichen Engagement als einen lebendigen Ort präsentieren können.

Zuletzt waren Sie beim Landestourismusverband für Tourismuspolitik zuständig. In Bad Doberan kehren Sie zur operativen Arbeit zurück.

Was möchten Sie umsetzen?

Momentan schaue ich mir Veranstaltungen an und lerne die touristischen Leistungsträger, die Kulturschaffenden und die Verwaltungsmitarbeiter kennen. Die Stadt baut gerade einen neuen Caravan-Stellplatz auf dem Gelände der alten Galopprennbahn. Hier braucht es noch ein gutes Betreiberkonzept. Stadt und Klosterverein sichern gerade die Ruine des alten Wirtschaftsgebäudes auf dem Klostergelände. Um die Verweildauer auf dem Areal und im Ort zu verlängern, braucht es gute Ideen für ein wirtschaftliches und attraktives Konzept. Mit unseren Nachbargemeinden in der neuen Tourismusregion Ostseeküste Mecklenburg wollen wir die digitale Küstenkarte etablieren und die überörtliche Zusammenarbeit ausbauen. Dafür wurde gerade vom Verband Mecklenburgische Ostseebäder ein Destinationsbildungsprozess gestartet. Hier kann ich an meine Themenfelder auf der Landesebene anknüpfen.

Wo sehen Sie Herausforderungen für den Tourismus in Bad Doberan?

Wir müssen es schaffen, internationaler zu werden. Gerade mit unserem historischen Erbe und der gehobenen Hotellerie haben wir dafür beste Voraussetzungen und viele Geschichten, die wir erzählen können. Diese Potentiale müssen wir heben. Dafür müssen wir im Tourismusmarketing sowie bei unseren Leistungsträgern und im Einzelhandel digitaler und mehrsprachiger werden. Ich bin zudem der Überzeugung, dass wir mit der Stadtvertretung und der Verwaltung über eine neue zukunftsfähige strukturelle Aufstellung des kommunalen Tourismusbetriebes nachdenken müssen.



AUS DEM ONLINEMAGAZIN

VATER-TOCHTER-DUO GEHT UNTERNEHMENSNACHFOLGE AN

Maria Krüger übernimmt perspektivisch das Ambulante Zentrum für Prävention und Rehabilitation in Güstrow von ihrem Vater Siegmар Krüger. Noch stehen sie ganz am Anfang des Übergabeprozesses und arbeiten Seite an Seite.



IHK zu Rostock
Dok. 7033266

YOGA FÜR JEDE BERUFSGRUPPE

Angela Brüggemann bringt Yoga direkt in die Unternehmen – egal, ob Elektriker, Lehrerin oder Manager. „Jeder kann von Yoga profitieren“, betont die Expertin.



IHK zu Rostock
Dok. 7025376

MIT EIGENER ERFINDUNG GEGEN RÜCKENSCHMERZEN

Ein Rostocker Arzt hat ein manuelles Tool für den Hausgebrauch entwickelt.



IHK zu Rostock
Dok. 7007830

DER SOUND DER ARBEIT

Die Musikerin Brita Rehsöft hat die Geräusche in Handwerksbetrieben aufgenommen und daraus ein Musikstück und einen Film gemacht.



IHK zu Rostock
Dok. 6964806



Der diesjährige IHK-Jahresempfang findet auf dem Werftgelände in Stralsund statt.

IHK-JAHRESEMPFANG

Unter dem Motto „Zukunft wählen. Mit KI und Engagement gemeinsam Wirtschaft gestalten“ lädt die IHK zu Rostock am 2. Juli 2026 ab 15 Uhr zu ihrem traditionellen Jahresempfang ein. Im Fokus stehen drei Themen, die bewegen und entscheiden:

- die Landtagswahl als Weichenstellung für Mecklenburg-Vorpommern,
- die IHK-Vollversammlungswahl – Ihre Stimme für die Wirtschaft,
- Künstliche Intelligenz, Innovationstreiber und Gamechanger für Unternehmen.

Freuen Sie sich auf einen Nachmittag, der mehr ist als ein klassischer Empfang:

Erleben Sie unsere KI-Plaza, auf der regionale Unternehmen und Institutionen zeigen, was heute schon möglich ist. Kommen Sie ins Gespräch, probieren Sie aus, lassen Sie sich inspirieren.

**Haben Sie Interesse, dabei zu sein?
Dann melden Sie sich hier an:**



Jahresempfang
der IHK zu Rostock

Nicole Vogelsang

IHK-Leiterin Geschäftsbereich
Organisation, Recht
und Steuern
Tel.: 0381 338-400
nicole.vogelsang@rostock.ihk.de



GROSSE ERWARTUNGEN AN DIE LANDESPOLITIK

Die Wirtschaftsjunioren Rostock haben konkrete Vorstellungen davon, was junge Unternehmerinnen und Unternehmer in MV brauchen.

Mit Blick auf die Landtagswahl Mecklenburg-Vorpommern 2026 bringen sich auch die Wirtschaftsjunioren (WJ) Rostock in die wirtschaftspolitische Debatte ein. WJ-Präsident Jonas-Otto Schneider, Geschäftsführer der Aenea Marketing GmbH & Co. KG, hat dazu konkrete Forderungen an die Politik formuliert.

Im Mittelpunkt stehen für ihn vor allem niedrigere Energie- und Mobilitätskosten, mehr Planungssicherheit sowie weniger Bürokratie. Er spricht sich unter anderem für eine stärkere Digitalisierung von Verwaltungsprozessen, landesweit einheitliche Behördenportale und die Anerkennung digitaler Signaturen aus.

Auch bei Energiefragen sieht Schneider Handlungsbedarf. Mecklenburg-Vorpommern müsse die Chance nutzen, die im Land produzierte grüne Energie stärker als Standortvorteil einzusetzen. Gleichzeitig fordert er Entlastungen bei Energie- und Mobilitätskosten für Unternehmen.

Kritisch bewertet der WJ-Präsident zudem den Umgang zwischen Behörden und Unternehmen. Rückerstattungen dauerten häufig deutlich länger als Zahlungsfristen für Betriebe.

Hier brauche es aus seiner Sicht verbindliche Bearbeitungszeiten und mehr Augenmaß im Verwaltungsalltag.

„Wir Unternehmer brauchen keine Sonderbehandlung, sondern faire Rahmenbedingungen. Wir brauchen Planbarkeit bei den Energiekosten und Behörden, die uns als Partner auf Augenhöhe begegnen“, sagt Schneider.

Neben wirtschaftspolitischen Themen wird innerhalb der Wirtschaftsjunioren Rostock auch über Bildung und Unternehmertum diskutiert. Jens Lindloff-Rühse, Mitgründer von „Warnow Moments“ sagt dazu:

„Im Bildungsbereich müssen die Themen Gründung, Mut, und finanzielle Bildung ein absolutes Muss sein. Sonst wird Deutschland noch weiter abgehängt als wirtschaftlich attraktiver und innovativer Standort.“

„Wir Unternehmer brauchen keine Sonderbehandlung, sondern faire Rahmenbedingungen. Wir brauchen Planbarkeit bei den Energiekosten und Behörden, die uns als Partner auf Augenhöhe begegnen.“

Jonas-Otto Schneider

Präsident der Wirtschaftsjunioren Rostock

Noch mehr Mitglieder der Wirtschaftsjunioren

haben ihre Erwartungen an die Politik konkret formuliert. Sie finden sie – genauso wie Stimmen weiterer regionaler Unternehmerinnen und Unternehmer – auf den Seiten 18 bis 20 dieser Ausgabe.

Die Wirtschaftsjunioren laden gemeinsam mit der IHK zu Rostock am 9. Juli von 17 bis 20 Uhr zum Wirtschaftstalk – „WIRscafft mehr“ ein. Weitere Informationen dazu gibt es auf Seite 21.



WIRscafft mehr – Wirtschaftstalk
zur Landtagswahl 2026
in Mecklenburg-Vorpommern

Landtagswahl 2026: Mehr als ein politischer Termin

Die IHKs in MV fordern von den
künftig regierenden Parteien
wirtschaftsorientierte Entscheidungen.

Die Landtagswahl 2026 in Mecklenburg-Vorpommern fällt in eine Zeit tiefgreifender wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Veränderungen. Unternehmen sehen sich dabei oft mit unsicheren politischen Rahmenbedingungen konfrontiert.

Gerade in dieser Phase kommt der Landespolitik eine besondere Verantwortung zu: Sie muss verlässliche Leitplanken setzen, Investitionen ermöglichen und die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts nachhaltig sichern.

Die IHKS in MV haben große Erwartungen an die Politikerinnen und Politiker, die Rahmenbedingungen in diesem Sinne zu gestalten. Deshalb haben wir unsere Perspektiven in gezielten Wahlforderungen zusammengefasst, die Teil des politischen Diskurses werden sollen.



Zentrale Zukunftsthemen im Fokus

Im Mittelpunkt unserer Forderungen stehen zentrale Zukunftsthemen für MV: der konsequente Bürokratieabbau und eine moderne, digitale Verwaltung, schnellere und planbare Genehmigungsverfahren, wettbewerbsfähige Energiepreise und der Ausbau der Energieinfrastruktur, leistungsfähige Verkehrs- und Mobilitätsangebote sowie eine verlässliche Infrastruktur insgesamt. Dabei geht es uns nicht um Einzelinteressen, sondern um tragfähige Rahmenbedingungen für Unternehmen aller Branchen und Größen im Land.

Ebenso entscheidend sind die Sicherung von Fachkräften und eine starke berufliche Bildung, die Förderung von Innovation, Industrie und Digitalisierung sowie klare Strategien für Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften, die wirtschaftliche Realität und Machbarkeit berücksichtigen.

Wirtschaft als gleichberechtigte Partnerin der Politik

Damit diese Herausforderungen erfolgreich bewältigt werden können, braucht es ein neues Verständnis im Zusammenspiel von Politik und Wirtschaft. Unternehmen benötigen mehr Handlungsspielräume und die Möglichkeit, ihre Expertise aktiv einzubringen. Es geht darum, Wirtschaft als gleichberechtigte Partnerin zu begreifen und sie stärker in die Entwicklung tragfähiger Lösungen einzubeziehen.

Politische Entscheidungen, Verwaltungsabläufe und Genehmigungsprozesse müssen sich an der Geschwindigkeit und den realen Bedingungen wirtschaftlichen Handelns orientieren. Planungs- und Umsetzungszeiten gilt es, zu verkürzen, um Unternehmen Verlässlichkeit zu geben. Gleichzeitig kommt es darauf an, klare und praxistaugliche

Regelungen zu schaffen, unnötige Hürden abzubauen und so die unternehmerische Tätigkeit zu erleichtern.

Angebot zum Dialog

Das Ziel ist es, die Rahmenbedingungen für die mehr als 37.000 Mitgliedsunternehmen nachhaltig zu verbessern

und Orientierung zu geben: für politische Entscheidungsträger, für Parteien im Wahlkampf und für die Öffentlichkeit.

Gleichzeitig verstehen wir unsere Wahlprüfsteine als Angebot zum Dialog. Wir wollen den Austausch zwischen Wirtschaft und Politik stärken, Zielkonflikte offen benennen und gemeinsam Lösungen entwickeln.

Die Landtagswahl 2026 ist mehr als ein politischer Termin – sie ist eine Richtungsentscheidung für die Zukunft Mecklenburg-Vorpommerns als Wirtschafts- und Lebensstandort.

Plattform für Perspektiven der Parteien und der Unternehmen

Unsere Wahlprüfsteine sind auch die Grundlage für diese Ausgabe der IHK-Zeitschrift WIR. Anhand unserer Forderungen benennen die aktuell im Landtag vertretenen Parteien ihre wirtschaftspolitischen Prioritäten und geplanten Maßnahmen für die kommende Legislaturperiode.

Auch die Unternehmen bekommen eine Stimme. 13 Unternehmerinnen und Unternehmer bringen ab Seite 18 ihre Erwartungen an die Politik auf den Punkt. Stellvertretend für den gesamten IHK-Bezirk Rostock richten sie ihre Wahlforderung direkt an die Landespolitik.



Die Wahlforderungen
der IHKS in MV finden Sie hier:
Landtagswahl MV 2026 - IHK zu Rostock



Nicole Vogelsang

IHK-Leiterin Geschäftsbereich
Organisation, Recht
und Steuern
Tel.: 0381 338-400
nicole.vogelsang@rostock.ihk.de



Manuela Schwesig,
Spitzenkandidatin der SPD MV



Verlässlich. Modern. Wirtschaftsstark.

Die SPD MV, Partnerin für Unternehmen

Mecklenburg-Vorpommern steht vor wichtigen Entscheidungen: Wir wollen gemeinsam mit der Wirtschaft Wohlstand sichern, Innovationen ermöglichen und gute Arbeitsplätze im Land schaffen.

Wirtschaft als Rückgrat unseres Wohlstands.

Unternehmen schaffen Werte, sichern Beschäftigung und treiben Innovation. Deshalb setzen wir auf eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Landesregierung und Wirtschaft. Bewährte Dialogformate wie das Zukunftsbündnis MV werden wir konsequent fortsetzen und weiterentwickeln.

Bürokratie spürbar abbauen.

Vom Antrag bis zum Bescheid braucht es vollständig digitale Prozesse. Einmal erhobene Daten sollen behördenübergreifend genutzt werden – Schluss mit doppelten Berichtspflichten. Wir setzen auf Vertrauen und auf den Mut, neue Lösungen schnell umzusetzen.

Bezahlbare und sichere Energie.

Klimaschutz ist für uns aktive Industriepolitik. Mit schnellem Netzausbau, erneuerbaren Energien, modernen Speichern und einfacherem Energie-Sharing schaffen wir krisenresiliente, planbare und wettbewerbsfähige Energiepreise – sozial gerecht und investitionssicher.

Mobilität als Standortfaktor.

Wir stärken Straßen, Brücken, Schiene und Häfen gleichermaßen. Bessere Bahnverbindungen, Regio- und Rufbusse sowie leistungsfähige Gewerbestandorte sind für uns Daseinsvorsorge, Standort- und Tourismuspolitik aus einem Guss.

Industrie mit Perspektive.

Wir stärken Werften und maritime Industrie, entwickeln Gewerbeflächen und GRW-gestützte Ansiedlungen strategisch weiter – auch im Hinterland. Ziel: mehr gut bezahlte Industriearbeitsplätze in ganz MV.

Technologie und Innovation beschleunigen.

Wir fördern technologieorientierte Standorte, regionale Kompetenzzentren und den Transfer zwischen Hochschulen und Betrieben. Mehr Beratung und mehr Risikokapital sollen Innovationen schneller in Wertschöpfung überführen – mit klarem Fokus auf Start-ups.

Berufliche Bildung auf Top-Niveau.

Moderne Berufsschulen, mehr digitale Ausstattung, mehr Lehrkräfte, Azubiticket und Prämiumsprämie: Die duale Ausbildung darf der akademischen in nichts nachstehen. So sichern wir Ihre Fachkräfte von morgen.

Außenwirtschaft mit Strategie.

Wir stärken Export und Messförderung mit einem branchenübergreifenden Konzept und klaren Zielmärkten – im Fokus die demokratischen Ostseeanrainer, aber auch weitere Partner dort, wo unternehmerisches Interesse besteht.

Tourismus und lebendige Innenstädte.

Erfolgreiche Destinationen brauchen gute Erreichbarkeit, verlässliche Finanzierung und attraktive Gästekarten mit starkem ÖPNV. Innenstädte stärken wir durch Digitalisierung, multifunktionale Konzepte und rechtssichere Öffnungsregeln für fairen Wettbewerb.

Unser Versprechen:

Die SPD MV ist verlässlicher Partner – pragmatisch, dialogorientiert und mit klarem Kompass für ein wirtschaftsstarkes Mecklenburg-Vorpommern.



Leif-Erik Holm,
Spitzenkandidat der AfD MV

Unternehmerische Freiheit, Wertschätzung & verlässliche Rahmenbedingungen

Unternehmerischer Mut verdient Respekt, keine Misstrauenskultur. Wir stehen für wirtschaftliche Freiheit, fairen Wettbewerb und Berechenbarkeit. Wer investiert, braucht Verlässlichkeit. Der Staat soll ermöglichen, nicht bevormunden.

Stärkung der MINT-Fächer

Technologie und Innovation brauchen starke Grundlagen. Wir wollen die MINT-Fächer an Schulen und Hochschulen stärken und unterrichtlich absichern, um Fachkräfte zu sichern, Innovationskraft zu erhalten und den Wirtschaftsstandort zukunftsfähig zu machen.

Förderung von Forschung und Innovation

Innovationskraft entscheidet über die Wettbewerbsfähigkeit von morgen. Wir setzen uns für eine gezielte Förderung von Forschung und Entwicklung, starke Hochschul-Wirtschaftskooperationen und schnellen Technologietransfer in die Unternehmen ein.

Berufliche Bildung & Fachkräftesicherung

Berufliche Bildung ist gleichwertig zum Studium. Moderne, wohnortnah erreichbare Berufsschulen sind unverzichtbar. Fahrtkosten fördern wir stärker. Auszubildende in Engpassberufen erhalten Zuschüsse, Meisterausbildungskosten übernehmen wir zu 90 Prozent.

Bürokratieabbau & Beschleunigung von Genehmigungsverfahren

Bürokratie kostet Zeit und Geld. Wir wollen überflüssige Vorschriften abbauen und verankern. Jede neue Regel muss eine bestehende ersetzen. Genehmigungsverfahren müssen schneller werden, mit verbindlichen Fristen und erweiterter Bauvorlageberechtigung.

Verlässliche und preiswerte Energieversorgung

Hohe Energiepreise gefährden die Wettbewerbsfähigkeit unserer Betriebe. Wir setzen uns für Technologieoffenheit, Rückkehr zur Kernkraft, Abbau staatlicher Preisbestandteile und eine Energiepolitik ein, die Versorgungssicherheit vor Ideologie stellt.

Digitalisierung der Wirtschaft

Digitalisierung ist Wettbewerbsfaktor. Wir wollen den Breitbandausbau vollenden und Unternehmen bei der digitalen Transformation durch gezielte Beratungs- und Förderangebote unterstützen. Digitale Verwaltung muss endlich Realität werden.

Förderprogramme und Finanzierungszugang

Gute Ideen scheitern nicht an Konzepten, sondern an Kapital. Wir wollen Förderprogramme entbürokratisieren und den Zugang zu Landeskreditprogrammen für kleine und mittlere Unternehmen spürbar erleichtern.

Erhalt und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur

Funktionierende Infrastruktur ist Standortvoraussetzung. Wir setzen uns für die Fertigstellung der A 20, den Ausbau der Bahnstrecken nach Berlin, die Modernisierung der Häfen Rostock und Wismar sowie den Abbau des Sanierungsstaus im Straßennetz ein.

Stärkung der Industriebetriebe

Industrie schafft Wertschöpfung, Arbeitsplätze und Wohlstand. Wir setzen uns für aktive Ansiedlungspolitik, wettbewerbsfähige Standortfaktoren und den Erhalt bestehender Industriekapazitäten ein. Deindustrialisierung ist keine Option, sondern eine Bedrohung.

Sicherheit & Verteidigung als wirtschaftliche Chance

Steigende Verteidigungsausgaben sind nicht nur sicherheitspolitische Notwendigkeit, sondern wirtschaftliche Chance. MV verfügt mit seiner maritimen Industrie über gewachsene Stärken, die wir gezielt für Rüstungs- und Sicherheitsaufträge positionieren wollen.

Ausbau der maritimen Wirtschaft

Mecklenburg-Vorpommern ist ein Küstenland mit maritimer Tradition. Wir setzen uns für den Ausbau der Hafen- und Werftstandorte, die Stärkung der maritimen Industrie und optimale Bedingungen für Schifffahrt und Meerestechnik ein.



Daniel Peters,
Spitzenkandidat der CDU MV



MECKLENBURG-VORPOMMERN

Der Staat darf Wachstum nicht ausbremsen

Mecklenburg-Vorpommern hat enormes Potenzial. Gute Fachkräfte, starke mittelständische Betriebe, attraktive Hochschulstandorte und Platz für neue Industrie. Was oft fehlt, sind nicht Ideen oder Leistungsbereitschaft, sondern politische Rahmenbedingungen, die Wachstum tatsächlich ermöglichen.

Viele Unternehmen erleben heute eher einen Staat, der bremst statt ermöglicht. Genehmigungen dauern zu lange, Förderprogramme ändern sich ständig und neue Vorschriften kommen schneller hinzu, als alte verschwinden. Selbst zusätzliche Feiertage werden beschlossen, während viele Betriebe längst unter Fachkräftemangel, hohen Energiekosten und wachsender Unsicherheit leiden. Manche Unternehmer brauchen inzwischen mehr Geduld für Anträge als Mut für Investitionen.

Genau hier muss Politik ansetzen. Wirtschaft braucht wieder Luft zum Arbeiten. Politik muss Rahmenbedingungen definieren, in der eine soziale Marktwirtschaft möglich ist, aber keine Steuerung für ein eigenes ideologisches Wirtschaftssystem, die Staatsquote muss deutlich nach unten korrigiert werden. Wir schlagen für den Anfang der Legislaturperiode ein Effizienzgesetz vor, wonach alle bestehenden Berichts- und Dokumentations- und Aufbewahrungspflichten bis zum 31. Dezember 2027 auslaufen. Jede Beibehaltung einer Pflicht muss durch ein Fachgesetz gesondert geregelt werden. Dadurch erreichen wir eine Beweislastumkehr. Nicht der Abbau der Bürokratie muss begründet werden, sondern ihr Fortbestand. Deshalb setzen wir auf schnellere Verfahren, weniger Bürokratie und mehr Planungssicherheit. Gesetze sollen künftig stärker darauf geprüft werden, welche Folgen sie für Wachstum, Mittelstand und Arbeitsplätze haben. Was Investitionen unnötig erschwert, gehört abgeschafft. Verwaltungsverfahren müssen digitaler, einfacher und verbindlicher werden. Wer investieren will, braucht Tempo statt endloser Behördenschleifen.

Wettbewerbsfähigkeit statt Symbolpolitik

Gerade Handwerk, Mittelstand und Industrie brauchen wieder bessere Bedingungen. Dazu gehören wettbewerbsfähige Energiepreise, moderne Infrastruktur und eine Verwaltung, die Probleme löst, statt neue zu schaffen.

Deshalb wollen wir Bürger und Unternehmen bei den Stromkosten entlasten und insbesondere das produzierende Gewerbe stärken. Wirtschaftliche Stärke entsteht nicht durch Symbolpolitik, sondern durch gute Standortbedingungen, verlässliche Energieversorgung und Investitionen.

Ohne Fachkräfte kein Wachstum

Viele Betriebe finden schon heute keine Nachfolger oder Auszubildenden mehr. Deshalb wollen wir die berufliche Bildung stärken: mit modernen Berufsschulen, mehr Praxisbezug, einer kostenfreien Meisterausbildung und einer Azubi-Prämie für Engpassberufe. Gerade im ländlichen Raum machen konkrete Entlastungen wie Azubi-Ticket oder Führerscheinzuschuss oft einen echten Unterschied. Berufliche und akademische Bildung dürfen dabei nicht gegeneinander ausgespielt werden. Mecklenburg-Vorpommern braucht beides.

Auch die Anerkennung ausländischer Berufs- und Bildungsabschlüsse muss schneller und unbürokratischer werden. Wer qualifiziert ist und arbeiten will, darf nicht monatelang auf Entscheidungen warten. Unternehmen brauchen hier endlich verlässliche Unterstützung statt neuer Hürden.

Wer Fachkräfte im Land halten will, muss Familien Eigentum wieder stärker ermöglichen. Deshalb setzen wir auf das MV-Baukindergeld, bessere Rahmenbedingungen beim Wohnungsbau und mehr Planungssicherheit für Bauherren. Eigentum darf nicht wieder zum Luxus werden.

Zukunft entsteht nicht von allein

Mecklenburg-Vorpommern muss attraktiver für Innovationen und neue Technologien werden. Forschung, Startups und Ausgründungen wollen wir stärker fördern und Hochschulen enger mit Unternehmen vernetzen. Die Notwendigkeit einer höheren Risikokapitalausstattung muss seitens des Landes geprüft werden. Gerade bei Digitalisierung, KI, Wasserstoff und neuen Industrieansiedlungen liegen große Chancen für unser Land.

MV braucht keinen Staat, der alles besser weiß. Sondern bessere Bedingungen für die Menschen, die jeden Tag Verantwortung übernehmen, Arbeitsplätze schaffen und dieses Land voranbringen.



Simone Oldenburg,
Spitzenkandidatin Die Linke-MV

Fachkräftesicherung

Ob Handwerk, maritime Industrie oder Tourismus, in unserer Wirtschaft packen die Menschen mit Leidenschaft an. Die Linke unterstützt das, zum Beispiel durch die Sicherung des Arbeits- und Fachkräftenachwuchses. Die Berufsorientierung im Land wurde grundlegend neu aufgestellt, um den Übergang von der Schule in die Ausbildung zu verbessern und junge Menschen gezielt auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten. Studieren an unseren Universitäten und Fachhochschulen ist immer eine gute Idee. Und für diejenigen, die als selbständige Unternehmer im Handwerk arbeiten, wollen wir die Meisterausbildung schrittweise kostenfrei stellen.

Verkehr und Mobilität

Die Erreichbarkeit von Arbeits- und Ausbildungsplätzen ist Grundvoraussetzung für eine funktionierende Wirtschaft. Unsere Mobilitätsoffensive hilft dabei, mehr Angebote durch Busse und Bahnen zu schaffen und bietet mit dem Deutschland- und dem Azubi-Ticket attraktive Tarife. Auch für den Tourismus sind gute Verkehrsverbindungen wichtig. Damit schon Kinder und Jugendliche unser Land lieben lernen, müssen sie Übernachtungsstätten auch erreichen können. Wir wissen, wer in jungen Jahren von seinem Zuhause begeistert war, kehrt später gern und dauerhaft zurück. Investitionen in den Kinder- und Jugendtourismus sind daher richtig und notwendig.

Maritime Wirtschaft

Die maritime Industrie ist das industrielle Herz unseres Landes. Werften und Zulieferer wollen wir auch zukünftig unterstützen. Dabei legen wir den Fokus auf den zivilen Schiffbau. Konverter- und Munitionsbergungsplattformen sowie die Umrüstung der Antriebe von Binnenschiffen bieten großes Potential. Hohe Energiekosten sind hingegen problematisch. Daher setzen wir uns für einen Energiekostendeckel ein, der mehr Planungssicherheit schafft.

Unternehmensnachfolge

Bei der Unternehmensnachfolge sollen neue Formate, bewährte Hilfsangebote ergänzen. Steht kein Nachfolger bereit, sollen Belegschaften ein privilegiertes Vorkaufsrecht erhalten. Mittels staatlichem Beteiligungsfonds wird der Übergang in Mitarbeitergenossenschaften gefördert.

Bürokratieabbau

In Sachen Bürokratie gibt es Handlungsbedarf. Wir fordern ein Moratorium für Berichtspflichten bis Ende 2027. Unsere Betriebe brauchen eine Atempause. Mit dem Once-Only-Prinzip sorgen wir dafür, dass Daten nur noch ein einziges Mal an Behörden übermittelt werden müssen. Digitalisierung muss echte Entlastung bringen und darf keinen neuen Aufwand schaffen. Linke Wirtschaftspolitik zollt Unternehmen und Beschäftigten Respekt für ihre Leistungen. Sie setzt auf Innovation und will für Entlastungen sorgen.



Claudia Müller,
Spitzenkandidatin der Grünen

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Mecklenburg-Vorpommern



Unternehmertum

- Umweltschutz sichert Lebensqualität und Arbeitsplätze
- Mit Erneuerbaren Energien günstigen Strom sichern
- Landesstrategie für Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft
- Gute und serviceorientierte digitale Verwaltung

Bildungspolitik

- bessere Ausstattung der Berufsschulen
- Angemessene Klassengrößen durch länderübergreifende Beschulung
- mehr kostenfreie schulische Ausbildungsangebote für Mangelberufe
- günstiges Deutschlandticket und Ausbau von bezahlbarem Wohnraum für Azubis

Fachkräfte

- Serviceorientierte Welcome Center in jedem Landkreis – auch für Rückkehrer
- Vernetzung Schule-Unternehmen stärken
- sicherer Aufenthaltsstatus während der Ausbildung
- Ausländische Qualifikationen schneller anerkennen, Nachqualifikation unterstützen

Bürokratieabbau

- Genehmigungsbehörden modernisieren und personell stärken
- Einführung von Praxischecks für Landesgesetze, um Bürokratie zu vermeiden
- Planungssicherheit durch schnelle Förderentscheidungen
- Bauen mit vereinfachten Standards erleichtern und so Kosten senken

Energie und Umwelt

- Wind- und Solarenergie schneller vorantreiben

- mit norddeutschen Bundesländern abgestimmte Wasserstoff-Landesstrategie
- Netz-, Speicher-, Wind- und Solar- ausbau aufeinander abstimmen, zum Beispiel durch Matching-Plattform für gemeinsame Nutzung von Netzanschlusspunkten

Verkehr und Mobilität

- Landesverkehrsplan, der Bus und Bahn im ganzen Land miteinander verzahnt, damit alle auch ohne Auto bezahlbar von A nach B kommen
- sichere, alltagstaugliche Wege für Kinder, Familien und Pendler
- mehr Radschnellwege

Industrie

- Landesstrategie für Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft
- beschleunigte Genehmigungen bei Ertüchtigung, Ausbau, Modernisierung und Schiffsrecycling für Werften
- Ausbau Hafeninfrastruktur, Hinterlandanbindungen per Bahn für Tourismus und Güterverkehr

Technologie und Innovation

- stärkere Innovationsförderung für ansässige Unternehmen
- regionale Innovationscluster, unter anderem für Bioökonomie
- Ausgründungen aus Hochschulen, unter anderem durch Beteiligungsfonds und Scale-up-Programme unterstützen
- Reallabore und Modellregionen, um Innovationen zu erproben

Standortentwicklung (Raumentwicklung)

- Dialog und Beteiligung stärken
- Landesförderprogramm für sozial-ökologische Gründungen, Unternehmensnachfolgen und nachhaltigen

Umbau bestehender Betriebe

- Kommunen, Vereine und Unternehmen bei Beantragung von EU-Fördermitteln besser begleiten und höhere Kofinanzierung

Rechtsthemen

- landesweite Open-Source-Strategie und Innovationsfonds für digitale Souveränität mit freier Software
- IT-Sicherheit auf allen Ebenen der Verwaltung durch gute Ausstattung für IT-Sicherheitsgesetz, Notfallübungen und Schulungsprogramme
- praxisnaher Datenschutz

Internationales

- Mit Euroregion Pomerania Kooperationen von Kommunen, Hochschulen und Unternehmen ausbauen
- Metropolregion Stettin als Wirtschafts-, Arbeits- und Naturraum weiterentwickeln
- Ausbau länderübergreifender Verkehrsverbindungen

Tourismus

- Ganzjahresangebote unterstützen, um Saison zu verlängern und Akzeptanz bei Einheimischen durch Angebote für alle zu stärken
- Bindung von Förderung an ökologische und sozialökonomische Kriterien
- ÖPNV und Radwegenetz ausbauen

Handel, Innenstädte und Ortszentren

- Programm „Neuer Schwung für alte Orte“, um Dorfkerne zu beleben
- Dorffeste und lokale Begegnungsformate fördern
- gute Anbindungen mit Mobilitätsstationen, Regio- und Rufbussen, auch dort, wo regulärer Linienverkehr nicht wirtschaftlich ist
- Anpassung gegen Hitze und

Freie Demokraten

Mecklenburg-Vorpommern **FDP**



Jakob Schirmer,
Spitzenkandidat der FDP

Wirtschaft schafft Wohlstand

Wir sehen eine freie Wirtschaft, der man vertraut und die nicht aus tiefsitzendem Misstrauen überreguliert wird, als Basis von Wachstum, Wohlstand und Beschäftigung.

Bürokratieabbau, Verwaltungsmodernisierung

Wir fordern ein sofortiges Regulierungs- und Bürokratiemoratorium. Für jede neue Vorschrift mit künftig verbindlichem Ablaufdatum müssen zwei außer Kraft treten. Daten dürfen von Behörden nur einmal erhoben werden (Once-Only-Prinzip). Wir wollen einen verbindlichen Anspruch auf volldigitalisierte Verwaltungsdienstleistungen.

Energie und Umwelt

Technologieoffenheit und Wettbewerb statt Detailsteuerung. Priorität auf Netzausbau und Speicher, nodales Strommarktsystem für regional günstigere Energiepreise, Wasserstoffhochlauf aktiv begleiten, verpflichtende kommunale Wärmeplanung abschaffen.

Verkehr und Mobilität

Erhalt vor Neubau: Sanierungsstau bei Brücken und Landesstraßen systematisch abarbeiten, Landesstraßenfinanzierung verstetigen, Planungsbeschleunigung per Genehmigungsfiktion, Ost-West-Verbindungen stärken; Umsetzung über die gesamte Legislatur.

Industrie

Maritime Wirtschaft, Verteidigungsindustrie und Wasserstoff sind unsere Zukunftsfelder. Wirtschaftliche Freiheitszonen in strukturschwachen Regionen mit befristeter Deregulierung und steuerlichen Anreizen. Häfen für private Investitionen technologieoffen aufstellen.

Technologie und Innovation

Wissen in Wertschöpfung verwandeln: Gründer- und Innovationszentren stärken, Hürden für Hochschul-Ausgründungen abbauen, Agentur für Sprunginnovationen etablieren. KI und Rechenzentren durch schnelle Genehmigungen und verlässliche Energie ermöglichen.

Berufliche Bildung und Fachkräfte

Echte Gleichwertigkeit: Ein Meister verdient dieselbe Wertschätzung wie ein Master. Erstattung von Meisterkurs-Kosten, Meister-Bafög vereinfachen, Berufsabitur einführen, duales Studium ausweiten, Berufsschulen technisch und digital modernisieren.

Regionalpolitik / Grunderwerbsteuer

Wir gehen über die IHK-Forderung hinaus: Senkung der Grunderwerbsteuer in einem ersten Schritt auf 3,5 Prozent (statt aktuell 6 Prozent) plus Freibetrag von 500.000 Euro für selbstgenutzten Wohnraum. Standortvorteil für Ansiedlungen und Fachkräftegewinnung.

Rechtsthemen

Schnelle Rechtssicherheit durch beschleunigte Verfahren. Anwenderfreundliche Normengebung. Es wird nur das geregelt, was zwingend geregelt werden muss.

Internationales

Wir setzen uns ein für Fairness, internationale Wettbewerbsfähigkeit und harmonisierte Standards und Regelwerke. Im Freihandel sehen wir große Chancen, Handelsschranken und Zölle wollen wir vermeiden.

Tourismus, Handel, Innenstädte

Vollständige Aufhebung des Sonntagsöffnungsverbots, keine Übernachtungssteuer, Saisonarbeit praxisnah regeln, branchengetragene Tourismusvermarktung. Innenstädte durch Bürokratieabbau und multifunktionale Nutzung stärken.



Platz für Innovationen schaffen.

„Bürokratie fesselt unsere Wirtschaft. Für Innovationen brauchen wir Platz, keine Paragraphen. Bürokratieabbau JETZT!“

Mareike Köbsch IBRo Versandservice GmbH

Das fordern unsere Unternehmen

Bürokratieabbau, Stärkung der dualen Ausbildung, faire Energiepreise: regionale Betriebe haben konkrete Vorstellungen davon, welche Rahmenbedingungen sie brauchen, um erfolgreich wirtschaften zu können. 13 Unternehmerinnen und Unternehmer bringen diese Vorstellungen auf den Punkt. Stellvertretend für den gesamten IHK-Bezirk Rostock richten sie ihre Wahlforderungen direkt an die Landespolitik. Um zu zeigen: Die Wirtschaft ist laut und präsent – und vor allem voller Ideen und Tatendrang.

MV braucht echte Investitionsanreize.

„Die Politik muss den wirtschaftlichen Standort Mecklenburg-Vorpommern stärken, indem sie für Unternehmen aller Branchen Anreize für Investitionen schafft, die über Abschreibungen hinausgehen.“

Tom Hardtke Dröge GmbH



Unternehmergeist braucht Rückenwind.

„Unternehmerisches Handeln und unternehmerischer Erfolg sind die Basis der sozialen Marktwirtschaft. Deshalb erwarten wir von der Politik: klare Entscheidungen, konsequenten Bürokratieabbau und echte Wertschätzung für unternehmerische Leistung.“

Tom Scheffler Ferdinand Schultz Nachfolger



MV braucht den Investitionsschub.

„Ich fordere von der Politik verbesserte Rahmenbedingungen – dazu zählen Zinssenkungen, Förderungen oder Zuschüsse – zur Umsetzung von Investitionen für Unternehmen in Deutschland.“

Sören Hoffmann Hoffmann Finanzierungen - Leasing

Verlässlichkeit statt Wahlkampf.

„Politik darf kein Unternehmensrisiko sein. Die Unternehmen brauchen die Politik als Partnerin, die stärker unternehmerisch denkt und im Gespräch bleibt, auch wenn der Wahlkampf vorbei ist.“

Anja Passehl SEA-NET GmbH



MV braucht mutige Entscheidungen.

„Die Landesregierung MV sollte weniger verwalten und mehr ermöglichen: schnelle Entscheidungen, weniger Bürokratie und echte Freiräume für unternehmerisches Handeln. Wer Unternehmertum stärkt, investiert nicht nur in Wirtschaftskraft, sondern in die Zukunft des ganzen Landes.“

René Geschke Pressezentrum/Printzentrum GmbH

Energieüberschuss, faire Preise.

„Wir fordern regionale Strompreissignale oder Preiszonen, damit Regionen mit Energieüberschuss – wie MV – endlich von günstigeren Strompreisen profitieren.“

Wo viel erneuerbare Energie erzeugt wird, muss Strom für Unternehmen auch deutlich günstiger sein. Dafür muss die Regierung in MV im Bundestag kämpfen!“

Robert Eisenblätter info Büro-Organisation GmbH / Lichtwerbung Fehrmann



Partner auf Augenhöhe.

„Wir Unternehmer brauchen keine Sonderbehandlung, sondern faire Rahmenbedingungen. Wir brauchen Planbarkeit bei den Energiekosten und Behörden, die uns als Partner auf Augenhöhe begegnen.“

Jonas-Otto Schneider Aenea Marketing GmbH & Co. KG



Weniger Regeln, mehr Wirtschaft.

„Regeln runterschrauben, Wirtschaft hochdrehen. Vorschriften, die niemand kontrollieren kann, braucht auch keiner – streichen!“

Michael Büttner Nordlicht Kurier & Spedition GmbH & Co.KG

Energie fair, nicht Bayern-Nah.

„Ich setze mich für eine langfristige stabile energiepolitische Strategie ohne parteipolitisches Gerangel, dafür mit gleichen Vorgaben in der Bundesrepublik und der EU ohne Bevorzugung ein. Nur so können wir unseren Wohlstand sichern und Chancengleichheit bewahren. Die energetische Wertschöpfungskette muss in unserem Bundesland beginnen und nicht in Bayern.“

Prof. Karsten Proksch
Nordvorpommerscher Aufsichts- und Verwaltungsbetrieb K. Proksch



Eigentum für Familien erleichtern!

„Familie steht an erster Stelle. Wir fordern deshalb den Erlass der Grunderwerbssteuer beim ersten selbstgenutzten Immobilienkauf!“

Johannes Bednarz & Lars Edelmann Edelmann Immobilien-MV GmbH

Regional vergeben, regional profitieren.

„Kurze Wege, starke Wirtschaft: Öffentliche Aufträge bevorzugt im eigenen Bundesland vergeben.“

Christian Schmoll TAMSEN MARITIM GmbH



Unternehmen brauchen ihre Freiheit.

„Die Wirtschaft braucht dringend ihre unternehmerische Freiheit zurück. Erdrückende Bürokratie und überbordende Auflagen behindern unsere Arbeit und müssen sofort abgebaut werden. Mehr Vertrauen in Unternehmen, weniger Kontrolle!“

Carola Heinz Regionaldirektion Allfinanz-DVAG

WIRsCHAFTT mehr

Wirtschaftstalk zur Landtagswahl 2026

09. Juli 2026

**17:00 Uhr
@IHK zu Rostock**

Im Vorfeld der Landtagswahl 2026 in Mecklenburg-Vorpommern lädt die IHK zu Rostock gemeinsam mit den Wirtschaftsunioren Rostock herzlich zum Wirtschaftstalk „WIRsCHAFTT mehr“ ein.

Ziel der Veranstaltung ist es, die zentralen wirtschafts- und strukturpolitischen Herausforderungen Mecklenburg-Vorpommerns offen zu diskutieren und die Lösungsansätze der Parteien mit der Wirtschaft ins Gespräch zu bringen. Im Mittelpunkt stehen dabei insbesondere die Frage einer notwendigen wirtschaftlichen Trendumkehr, die Erwartungen der Wirtschaft an die Landespolitik sowie die Weiterentwicklung der regionalen Standortbedingungen.

Die Veranstaltung ist als interaktive Politikrunde konzipiert: Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft sind ausdrücklich eingeladen, sich aktiv einzubringen und die Diskussion durch eigene Themen, Fragen und Impulse mitzugestalten.

Auch die Wahlforderungen der IHKs in Mecklenburg-Vorpommern zur Landtagswahl werden in der Diskussion eine Rolle spielen.

An der Veranstaltung wirken die Spitzenkandidaten der Landesliste mit.



Weitere Details zur Veranstaltung
sowie das Anmeldeformular:
**WIRsCHAFTT mehr – Wirtschaftstalk zur
Landtagswahl 2026 in Mecklenburg-Vorpommern**

Weitere Wahlforen der IHK



Wahlforum der IHKs in MV
Termin: 29. Juni
Ab 17 Uhr
IHK zu Schwerin
[https://events.ihkzuschwerin.de/
b?p=wahlforumspitze](https://events.ihkzuschwerin.de/b?p=wahlforumspitze)

Wahlforum Vorpommern-Rügen
Termin: 27. August
Ab 16 Uhr
Ozeaneum Stralsund

Die IHK-Wahl 2026

Die IHK zu Rostock wählt vom 5. Oktober bis zum 5. November 2026 eine neue Vollversammlung.
Die wichtigsten Fakten im Überblick.

Warum wählen?

Die Vollversammlung ist das „Parlament der Wirtschaft“. Hier legen Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region die Leitlinien der IHK-Arbeit fest und entscheiden über Themen, die für die Wirtschaft vor Ort von grundsätzlicher Bedeutung sind. Mit ihrer Stimme ...

- stärken Unternehmen die Interessen der regionalen Wirtschaft,
- bringen sie ihre Perspektive ein,
- tragen sie dazu bei, dass Entscheidungen praxisnah und unternehmerisch gedacht werden.

Wie funktioniert's?

Bei der IHK-Wahl 2026 wählen die rund 36.000 IHK-zugehörigen Unternehmen die IHK-Vollversammlung für fünf Jahre. Die Wahl findet erstmals ausschließlich digital statt.

- Rechtzeitige Informationen

Alle Wahlberechtigten erhalten rechtzeitig vor Beginn der Wahl alle Informationen zur Stimmabgabe.

- Die Stimme der Unternehmen

Jedes wahlberechtigte Unternehmen hat eine Stimme. Wer mehrere Unternehmen hat, hat auch mehrere Stimmen.

- Wahlgruppen und Wahlbezirke

Gewählt wird innerhalb definierter Wahlgruppen und Wahlbezirke – entsprechend Branche und Standort des Unternehmens.

- Auszählung

Das Wahlsystem zählt die elektronisch abgegebenen Stimmen aus.

Digitale Wahl – einfach, sicher, flexibel

Die IHK-Wahl 2026 wird mit modernen digitalen Verfahren unterstützt. Dadurch wird die Beteiligung einfacher und zeitgemäßer:

- **Einfach:** Stimmabgabe über das Wahlportal mit den zugeschickten Zugangsdaten bequem am PC, Tablet oder Smartphone.
- **Flexibel:** Die Unternehmerinnen und Unternehmer wählen ortsunabhängig innerhalb des Wahlzeitraums vom 5. Oktober bis 5. November 2026.
- **Auch vor Ort:** Auch in der Hauptgeschäftsstelle in Rostock oder in unserer Geschäftsstelle in Stralsund können Unternehmerinnen und Unternehmer mit ihren Zugangsdaten zum Wahlportal wählen.
- **Schnell:** Kein Postversand nötig, keine Wege, keine Wartezeiten.
- **Sicher:** Die Wahl ist nach den geltenden rechtlichen und technischen Standards geschützt.



Weitere Details zur Wahl
gibt es hier:
[IHK-Wahl 2026 - IHK zu Rostock](#)

Nicole Vogelsang

IHK-Leiterin Geschäftsbereich
Organisation, Recht
und Steuern

Tel.: 0381 338-400

nicole.vogelsang@rostock.ihk.de

NICHT VERGESSEN: IHK-WAHL 2026

Hast du den Start der IHK-Wahl
bereits im Kalender eingetragen?
Jetzt QR-Code scannen & einfach
erinnern lassen.

Vom 5. Oktober bis 5. November 2026 wählt die
IHK zu Rostock digital eine neue Vollversammlung –
das Parlament der Wirtschaft in unserer Region.
Jede Stimme hat das gleiche Gewicht – auch deine.





IHK-Präsident Klaus-Jürgen Strupp ist auf einem der vier bundesweiten Erstmotive der neuen Kampagne zu sehen.

»Wir unternehmen das« geht an den Start

Mit ihrer neuen Kampagne macht die IHK-Organisation auf die Leistungen der mehr als drei Millionen Unternehmen in Deutschland aufmerksam

Die deutsche Wirtschaft schafft täglich Arbeitsplätze, treibt Innovationen voran und übernimmt Verantwortung. Die drei Wörter „Wir unternehmen das“ bringen das auf den Punkt. Beim IHK-Tag am 7. Mai 2026 hat die Dachorganisation der 79 Industrie- und Handelskammern, die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK), eine neue DIHK-Kampagne dem anwesenden Ehren- und Hauptamt sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung vorgestellt.

Die Botschaft der Kampagne: Unsere Wirtschaft ist Ingenieurskunst und Exportstärke und noch viel mehr: Unsere Wirtschaft ist eine Haltung. Unternehmen ist im Kern Handeln. Die deutsche Wirtschaft wartet nicht, sie unternimmt.

Sie sieht Chancen, wagt Entscheidungen und trägt Verantwortung – jeden Tag von früh bis spät. Genau das zeigt sich auch im Bezirk der IHK zu Rostock: im Mittelstand, der Ausbildungsplätze schafft, bei Start-Ups beispielsweise mit neuen Ideen für nachhaltiges Wirtschaften und in etablierten Unternehmen, die täglich Veränderung aktiv mitgestalten.

Unternehmen können mitgestalten

Klaus-Jürgen Strupp, Präsident der IHK zu Rostock, ist auf einem der vier ersten Kampagnenmotive zu sehen. Er sieht in der Kampagne einen gelungenen Ansatz stärker auf die Leistungsfähigkeit der regionalen Wirtschaft aufmerksam zu machen: „In der politischen Kommunikation geht es immer wieder um die Frage: Wie schaffen wir es, dass Wirtschaft im poli-

tischen Raum nicht nur gehört, sondern auch verstanden wird? Gerade auch mit dem Video zur Kampagne scheint mir das gut gelungen.“ „Wir unternehmen das“ ist mehr als eine klassische Kampagne. Es ist eine Einladung zum Mitmachen. Unternehmen sind dabei nicht Zielgruppe, sondern Mitgestalterinnen und Mitgestalter. Sie können ihre Perspektive einbringen und Themen vorantreiben: Ob mit einem Beitrag oder einer persönlichen Geschichte. Die Deutsche Wirtschaft. Wir unternehmen das.



Alle Infos unter
www.wir-unternehmen-das.de

Mitmach-Kampagne

Beim IHK-Tag machte Stephan Groß, Geschäftsführer der Verkehrssicherheit Zelck GmbH, direkt bei der neuen Kampagne „Wir unternehmen das“ mit.

An einem Aktionsstand ließ er professionelle Fotos erstellen und gestalte daraus auf der Kampagnenseite sein persönliches Kampagnenmotiv. Anschließend konnte er das fertige Motiv in verschiedenen Social-Media-Formaten herunterladen und selbst veröffentlichen.

Auch andere Interessierte können mitmachen, eigene Fotos hochladen, individuelle Claims und Farben auswählen und ihr fertiges Motiv anschließend in verschiedenen Social-Media-Formaten herunterladen und selbst veröffentlichen.



Sie finden das Video zur Aktion auf unserem [linkedinprofil](#)
[ihk-zu-rostock/ihktag2026/](#)



Stephan Groß, Verkehrssicherheit Zelck GmbH, hat sich schon beteiligt.

Foto:DIHK

Von Familie zu Familie. Weil Unternehmergeist verbindet.

1674 wurde das Familienunternehmen Metzler gegründet. Heute führt es die 12. Generation der Gründerfamilie. Das Bankhaus Metzler ist Deutschlands älteste Privatbank in ununterbrochenem Familienbesitz. Große Vermögen verdienen langfristige Perspektiven – wir begleiten Sie dabei.

Besuchen Sie uns persönlich in Hamburg oder auf [metzler.com/private-banking](https://www.metzler.com/private-banking)



Martin Eggert
Metzler Private Banking Hamburg
Neuer Wall 55, 20354 Hamburg
private-banking-hh@metzler.com

METZLER
Private Banking

Neuer Masterstudiengang: 400 Bewerbungen aus mehr als 20 Ländern

„Sustainable Maritime Engineering“ an der Universität Rostock
sorgt für internationale Nachfrage.

Die Stärkung resilienter Infrastrukturen, Standortmarketing, Fachkräftesicherung – diese Themen stehen beim Ausschuss maritime Wirtschaft der IHKs in MV aktuell ganz oben auf der Agenda. Auf der jüngsten Sitzung im Mai standen Ansätze für ein nachhaltiges Projektmanagement im Mittelpunkt, das Infrastruktur-, Immobilien- und Industrieprojekte von der frühen Planung bis zur Inbetriebnahme begleitet. Erarbeitet und vorgestellt wurde das Ganze vom Beratungsunternehmen Drees & Sommer, das bei der Umsetzung der Pläne auf eine enge Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren, insbesondere im Ostsee- und Nordseeraum setzt.

Das Unternehmen hat auf der Grundlage einer umfragegestützten Analyse zentrale Erfolgsfaktoren für die Hafenentwicklung identifiziert. Dazu zählen eine leistungsfähige multimodale Anbindung an das Hinterland, die Sicherstellung der Schiffbarkeit sowie eine robuste Energie- und Medieninfrastruktur. Die Basis bilden verlässliche wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Aus diesen Ergebnissen lassen sich Handlungsfelder für eine resilientere maritime Infrastruktur ableiten.

Neuer Studiengang: Große internationale Nachfrage

Ein weiterer Schwerpunkt war die Neuausrichtung des Masterstudiengangs „Sustainable Maritime Engineering“ an der Universität Rostock. Der international ausgerichtete, englischsprachige Studiengang soll aktuelle Anforderungen der maritimen Branche aufgreifen und zugleich zur Fachkräftesicherung beitragen. Das seit dem Wintersemester 2025/2026 umgesetzte viersemestrige, interdisziplinäre Programm umfasst rund 50 Module mit Spezialisierungen in Naval Architecture,



Das neue interdisziplinäre Studienprogramm umfasst rund 50 Module mit Spezialisierungen in Naval Architecture, Ocean Engineering und Underwater Technologies.

Ocean Engineering und Underwater Technologies.

Die große internationale Nachfrage mit 400 Bewerbungen aus mehr als 20 Ländern und 65 Studierenden im ersten Durchlauf unterstreicht die Attraktivität des Angebots. Ein Fachbeirat soll künftig die Verbindung zur Industrie stärken und die Weiterentwicklung des Studiengangs begleiten. In der Diskussion betonten die Ausschussmitglieder, dass Absolventinnen und Absolventen langfristig für den Standort Mecklenburg-Vorpommern gewonnen und gehalten werden müssen.

Marketingmaßnahmen für mehr Sichtbarkeit der Branche

Mecklenburg-Vorpommern setzt mit der Wirtschafts- und Industriemarketingkampagne auf ein stärkeres Standortprofil, um innovative und wachsende Unternehmen für das Land zu gewinnen und bestehende Wertschöpfungsketten zu ergänzen. Mit prägnanten Motiven und branchenspezifischer Ansprache werden die Stärken des Landes, etwa in der maritimen Wirtschaft, sichtbar gemacht; die Kampagne läuft strategisch bis Mitte 2027 und wird durch Invest in MV begleitet.

Besondere Aufmerksamkeit muss zugleich bei der räumlichen Planung in MV

der Bereitstellung von Gewerbe- und Industrieflächen sowie Mitarbeiterwohnen gelten, damit Bestandsunternehmen wachsen und Neuansiedlungen gelingen können.

Im maritimen Umfeld stärkt das neue Magazin „Rostock maritim“ die öffentliche Wahrnehmung der Branche und bietet Unternehmen zugleich eine Plattform für Fachkräftegewinnung und Präsentation. Auch die JOBFACTORY 2026 wird als wichtiger Treffpunkt für Ausbildung und Karriere genutzt: Der Marktplatz Maritime Wirtschaft ermöglicht dort einen gemeinsamen Auftritt der Branche vor mehr als 16.000 Besucherinnen und Besuchern.

Unternehmen können sich noch bis Ende August per E-Mail für die Jobfactory anmelden:
l.gresch@jobfactory.de

Dr. Björn Swinarski

IHK-Fachbereichsleiter
Maritime Wirtschaft, Verkehr und
Unternehmensförderung
Tel.: 0381 338-160
bjoern.swinarski@rostock.ihk.de



Die Vorpommernbrücke in Rostock muss saniert werden.

Vorpommernbrücke: Start für die Planung

Der Regionale Verkehrsausschuss

„Region Rostock“ beschäftigt sich mit der Machbarkeitsstudie des Rostocker Tiefbauamtes.

Die Planungen für die Sanierung der Vorpommernbrücke auf der L22 in Rostock konkretisieren sich immer mehr: Im günstigen Fall kann mit einem Baubeginn der ersten neuen Brückenhälfte im Zeitraum 2031/2032 gerechnet werden. Darüber hat sich der regionale Verkehrsausschuss „Region Rostock“ in seiner jüngsten Sitzung informiert.

Die Vorpommernbrücke bereitet der Stadt schon seit Jahren Sorge. Das Mittelteil weist eine Durchbiegung auf, die bei weiterem Fortschreiten zur Sperrung führen kann. Ein Gutachten bescheinigt der Brücke eine maximale Restnutzungsdauer bis 2043. In einer Machbarkeitsstudie hat das Tiefbauamt untersuchen lassen, wie eine neue Verbindung realisiert werden kann.

Über die Ergebnisse der Studie hat sich der Regionale Verkehrsausschuss in seiner Frühjahrssitzung informiert: Vergeben wurden eine kurze und eine lange Tunnelvariante, mit und ohne Unterführung des Knotens Gaffelschonerweg/Warnowstraße und Straßenbahnquerung, und eine kurze und eine lange Brücke.

Als Vorzugsvariante hat sich die kurze Brückenlösung als wirtschaftlichste, verkehrsführungsmäßig günstigste und am schnellsten umzusetzende Variante

herausgestellt. Diese Variante ermöglicht den Bau einer neuen Brückenhälfte im freien Korridor zwischen dem Bestandsbauwerk und der Stadtentsorgung. Ein großer Vorteil dieser Variante ist, dass der Verkehr während der Bauphase weiter aufrechterhalten werden kann. Jetzt schließen sich die weiteren umfangreichen Planungsverfahren an.

Außerdem wurden dem Ausschuss die in diesem Jahr vorgesehenen Baumaßnahmen vorgestellt, darunter zum Beispiel die Neugestaltung der Neubrandenburger Straße, eine Deckenerneuerung auf dem Südring, der beginnende Ersatzneubau der Brücke in der Rennbahnallee und der weitere Ausbau des Fernwärmenetzes.

Eine Zusammenstellung aktueller Verkehrs- und Baustelleninformationen in MV und im IHK-Bezirk gibt es hier:



Verkehrsinformationen
im IHK-Bezirk -
IHK zu Rostock
Dok. 2648718

Thomas Höppner
IHK-Referent Verkehr
Tel.: 0381 338-150

thomas.hoepfner@rostock.ihk.de

WWW.BARTRAM-BAUSYSTEM.DE

Von der Vision
über zum Projekt.

3000
Referenzen
im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Eigenes Fertigteilwerk
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 50 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

**Anzeige
buchen**

Arno Meyer zu Klüningdorf
berät Sie gerne
+49 (0) 151 2264 5239,
kueingdorf@tip-berlin.de



Transportbranche in Not

Der IHK-Verkehrsausschuss befasst sich mit den Auswirkungen des Kriegs im Iran auf die regionale Logistikwirtschaft.

Durch die kriegesischen Auseinandersetzungen mit dem Iran ist die Straße von Hormus seit Anfang März als wichtiger Schifffahrtsweg blockiert. In der Folge sind die Energie- und Treibstoffkosten massiv gestiegen. Der Verkehrsausschuss der IHK hat sich auf seiner jüngsten Sitzung mit den Auswirkungen auf die heimische Logistikwirtschaft befasst.

Die Speditionen beklagen einen gravierenden Anstieg der Dieselpreise, je nach Größe der Fahrzeugflotte um teils mehrere 10.000 Euro pro Monat. Diese Kosten lassen sich nur sehr bedingt und zeitversetzt an die Auftraggeber weiterreichen. Gerade kleinere und mittlere

Transportunternehmen können die Kostensteigerungen in allen Bereichen nicht mehr kompensieren. Die von der Bundesregierung eingeführte Beschränkung der Anzahl der Preiserhöhungen mit der „12-Uhr-Regelung“ wirkt sich bisher eher preisstärkend aus. Die Senkung der Energiesteuer ist ein Schritt in die richtige Richtung, reicht jedoch bei weitem nicht aus.

Kritisch diskutiert wurde außerdem die Verwendung der Mittel aus dem Sondervermögen des Bundes für Infrastruktur. Nur ein kleiner Teil des vorgesehenen Geldes fließt im Land tatsächlich in die Erhaltung der Verkehrsinfrastruktur. Auf einer Informationsveranstaltung Ende

Februar hatte die Straßenbauverwaltung auf einer Online-Veranstaltung „Baukalendar 2026“ über die in diesem Jahr geplanten Straßenbaumaßnahmen in MV informiert.



Weitere Informationen zu den Projekten und die Vorträge gibt es hier: Landesamt für Straßenbau und Verkehr – LS M-V

Thomas Höppner

IHK-Referent Verkehr

Tel.: 0381 338-150

thomas.hoeppner@rostock.ihk.de



Die Speditionen beklagen einen gravierenden Anstieg der Dieselpreise, je nach Größe der Fahrzeugflotte um teils mehrere 10.000 Euro pro Monat.



Wenn Prof. Norbert Zdwomyslaw zur Vorstellung eines neuen Buchs einlädt, werden Veranstaltungssäle bis auf den letzten Platz voll. So auch Anfang April auf Rügen. Dort präsentierte der Wissenschaftler den neuen Standort- und Wirtschafts atlas Mecklenburg-Vorpommern „Unternehmen, Wertschöpfungsketten, Industrie- und Innovationscluster“, ein Gemeinschaftsbuch, dem auch die Industrie- und Handelskammern in MV ein Geleitwort mit auf den Weg gegeben haben. Wer sich für die ebenso informative wie praxisnahe Lektüre interessiert, findet mehr dazu unter



www.smo-mv.de

Austausch und Präsenz festigen das Verständnis

Vorpommernausschuss: Wirkungsvolles Miteinander

Der IHK Regionalausschuss Vorpommern-Rügen tagte im Mai in der Offiziersmesse der Marinetechnikschule Parow. Ein besonderer Ort für einen besonderen Abend.

Die Themen des Abends zeigten, wie vielfältig die Herausforderungen und Chancen der Region sind. Leon Kräusche, Bürgermeister von Sassnitz, präsentierte die Pläne für das SailGP 2026. Ein Projekt, das internationale Aufmerksamkeit auf die Küste lenken wird.

Kapitän zur See Matthias Braband, Kommandeur der Marinetechnikschule, ordnete die sicherheitspolitische Lage ein

und machte deutlich, was diese konkret für den Standort bedeutet.

Dr. Roland Wenk, Geschäftsführer des regionalen Planungsverbandes Vorpommern, stellte den zweiten Entwurf zur Fortschreibung des regionalen Raumentwicklungsprogrammes vor.

Thorsten Nappe, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Stralsund, sprach über Ausbildung in den 17.000 Unternehmen der Region. Klar, faktenbasiert und mit dem unmissverständlichen Signal: Die Agentur für Arbeit ist Partner der Wirtschaft, bei der Fachkräftegewinnung, der Ausbildung und im

direkten Schulterschluss mit den Unternehmen.

IHK-Vizepräsident Torsten Grundke: „Genau dafür brauchen wir diese Abende. Nicht für Protokolle und Tagesordnungspunkte. Sondern für den Moment danach: wenn die Gespräche weitergehen, wenn Kontakte entstehen, wenn aus Positionen Verständnis wird.“

Jens Rademacher

IHK-Leiter

Geschäftsstelle Stralsund

Tel.: 0381 338-840

jens.rademacher@rostock.ihk.de



Bei den Yoldia-Netzwerktreffen tauschen sich Unternehmerinnen aus diversen Branchen aus.

Einblicke in eine besondere Branche

Beim Netzwerktreffen am 20. Mai lernten die Yoldia-Mitglieder das Unternehmen Oase der Ruhe kennen

Wie entstehen eigentlich die besten Gespräche im Netzwerk? Oft genau dann, wenn man Einblicke in Arbeitswelten bekommt, mit denen man im eigenen Alltag sonst kaum Berührungspunkte hat. Am 20. Mai war das Yoldia-Frauen Netzwerk der IHK zu Rostock zu Besuch bei Franziska Waak in Zirmoisel auf Rügen. Sie betreibt das Bestattungsunternehmen Oase der Ruhe. Die Unternehmerin gab den Teilnehmerinnen Einblicke in ihren Arbeitsalltag und erzählte von ihrem Weg in die Selbstständigkeit.

Die 38-Jährige ist seit 2024 in der Branche tätig und hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Thema Tod aus der Tabuzone zu holen und die Verstorbenen so zu verabschieden, wie es ihrer Persönlichkeit entspricht. Zum Beispiel auch durch alternative Bestattungsmethoden wie die Reerdigung.

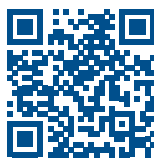
Besonders wertvoll war dabei der offene Austausch unter den Teilnehmerinnen: über Unternehmertegeist, Herausforderungen und die Erfahrungen, die jede Branche auf ihre eigene Weise mit sich bringt. Genau davon lebt Yoldia: voneinander lernen, Kontakte knüpfen und neue Perspektiven mitnehmen.



Steffen Waak, Ehemann von Gastgeberin Franziska Waak, betreibt einen Pferdehof. Auch er gab Einblicke in seinen Unternehmensalltag.

Über das Netzwerk

Yoldia ist das Frauennetzwerk der IHK zu Rostock, in dem sich Unternehmerinnen, Gründerinnen oder Frauen in Führungspositionen austauschen, voneinander lernen und sich gegenseitig unterstützen können. Das Ziel ist es, Unternehmerinnen zu begleiten, zu stärken und für sie Brücken zwischen der Welt von gestern, heute und morgen zu bauen. Yoldia schafft ein Umfeld, in dem Frauen in der Wirtschaft erfolgreich sein können. Jede Unternehmerin, führende Angestellte oder Gründerin ist bei Yoldia herzlich willkommen. Aber auch Frauen, die eine Karriere in der Wirtschaft planen, sind eingeladen dem Frauennetzwerk der IHK zu Rostock beizutreten.



Du willst Mitglied bei Yoldia werden?
Hier geht es zum **Anmeldeformular:**
Werde Teil unseres Frauennetzwerkes - IHK zu Rostock



Christina Milbrandt
IHK-Redakteurin
Tel.: 0381 338-701
christina.milbrandt@rostock.ihk.de

Die nächsten Termine

25. August 2026:

Yoldia-Morgenkaffee – digitales Austauschformat

9. September 2026:

Yoldia-Netzwerktreffen in der Region Rostock (Ort wird rechtzeitig bekannt gegeben)

24. November 2026:

Yoldia-Morgenkaffee – digitales Austauschformat

Details zum Ablauf der jeweiligen Veranstaltung werden rechtzeitig bekanntgegeben.



SEAR-Geschäftsführer Alexander Ciupka, LisaMarie Schmidt, Verantwortliche für das Leadership-Programm der SEAR GmbH und SEAR-Geschäftsführer Michael Schmidt (v.l.n.r)

Rostocker Unternehmen ganz vorne dabei

Die SEAR GmbH zählte zu den zwölf Finalisten des bundesweiten
IHK-Bildungspreises 2026



Zur Jury zählten auch Prüferinnen und Prüfer aus dem Bezirk der
IHK zu Rostock, die von unseren Kolleginnen Katja Freitag und
Sophie Hinz aus dem Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung
begleitet wurden.

Die Rostocker SEAR GmbH gehörte mit ihrem Leadership-Programm zu den Finalisten bei der Bewerbung um den bundesweiten IHK-Bildungspreis 2026. Damit zählt sie mit dem von ihr eingereichten Projekt in der Kategorie „mittlere Unternehmen“ zu den besten Deutschlands. Das Leadership Programm der SEAR GmbH stärkt dem Unternehmen zufolge angehende und bestehende Führungskräfte durch moderne Führungsprinzipien, Kommunikationskompetenz und Diversity-Verständnis. In drei Entwicklungsstufen – von Bauleitung bis Geschäftsführung – fördert es Konfliktfähigkeit, strategisches Denken und psychologische Sicherheit. Eine klare Struktur, praktische Trainings und regelmäßige Netzwerktreffen sichern nachhaltige Personalentwicklung im gesamten Unternehmen. Durch jährliche Evaluation und kontinuierliche Anpassung an neue Arbeitswelt-Trends bleibt das Leadership Programm zukunftsorientiert und wirksam.

„Wir haben uns um den IHK-Bildungspreis beworben, weil die strategischen Ziele unseres Unternehmens, die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit sowie die berufliche Weiterentwicklung miteinander in Einklang gebracht werden. Nach Benjamin Franklin sind wir der Ansicht: Eine Investition in Wissen bringt noch immer die besten Zinsen“, heißt es aus der Geschäftsführung

der SEAR, denn: „Zufriedene und gut ausgebildete Mitarbeiter sorgen für zufriedene Kunden.“

Das Rostocker Unternehmen hatte es Anfang des Jahres als einziges aus Norddeutschland mit elf anderen Bewerbern ins Finale des diesjährigen bundesweiten Bildungspreises geschafft. Alle Finalisten wurden filmisch porträtiert. In den kurzen Porträts stellten die Unternehmen sich und ihre ausgezeichneten Projekte vor. Diese dienten der IHK-Prüferjury als Basis für die Bewertung im Finale am Abend des 18. Mai 2026. Die Siegerunternehmen wurden im Rahmen eines Live-Votings ermittelt. Auch wenn die SEAR nicht zu den Gewinnerinnen des Preises zählte, ist allein schon der Finalistinnen-Platz beachtlich.

Klaus-Jürgen Strupp, Präsident der IHK zu Rostock: „Herzlichen Glückwunsch an die SEAR GmbH! Wir freuen uns sehr, dass ein Unternehmen aus unserem IHK-Bezirk es mit seiner Initiative im bundesweiten Wettbewerb unter die Finalisten des IHK-Bildungspreises geschafft hat. Herzlichen Dank allen Beteiligten für ihr großes Engagement für Ausbildung, Fachkräftesicherung und innovative Bildungsarbeit. Die Auszeichnung ist ein sehr gutes Signal für den Standort. Anders als die Auszeichnung ‚TOP-Ausbildungsbetrieb‘ der IHK zu Rostock geht es beim Bildungspreis nicht um die gesamte Ausbildung, sondern um besonders innovative Initiativen und Projekte. Als Präsident der

IHK zu Rostock empfehle ich allen Unternehmerinnen und Unternehmern, sich bei solchen Wettbewerben zu engagieren. Denn es ist von unschätzbarem Wert für die Zukunft, wenn sie den Wert der beruflichen Bildung erkennen und durch geeignete ganzheitliche Qualifizierung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern den Fachkräftemangel gezielt angehen.“ IHK-Hauptgeschäftsführerin Melanie Wicht ergänzt: „Dabei Leuchtturmprojekte nach außen zu zeigen, stärkt die Attraktivität unserer Region um eine weitere Facette.“

Der IHK-Bildungspreis

Der von der Otto Wolff Stiftung ins Leben gerufene IHK-Bildungspreis wird seit 2014 an Initiativen von Unternehmen verliehen, für die einer der Erfolgsfaktoren ihrer Personalpolitik die Berufsausbildung ist. Er wird alle zwei Jahre in drei, nach Unternehmensgröße gestaffelten Kategorien vergeben, zudem gibt es einen Sonderpreis. Die Bewerbungen werden vorab von einer hochkarätigen Fachjury bewertet, die anschließend zwölf Finalisten auswählt. Beim IHK-Bildungspreis-Finale in Berlin kürt eine ehrenamtliche Jury, die aus rund 250 IHK-Prüferinnen und -Prüfern – davon fünf aus dem Bezirk der IHK zu Rostock – besteht, die Sieger der jeweiligen Kategorien. Um den IHK-Bildungspreis können sich Unternehmen bewerben, denen berufliche Bildung und Innovationskraft wichtig sind.

Dirk Hauschild ehrenamtlicher Prüfer in der Erstaus- und Weiterbildung (seit 1991) zum Bildungspreis

Was hat Sie am IHK-Bildungspreis 2026 oder den Finalisten besonders beeindruckt?

Mich hat vor allem die Innovationskraft beeindruckt. Zu sehen, mit welcher Leidenschaft Unternehmen und Bildungsstätten Konzepte entwickeln, um die Ausbildung zukunftsfest zu machen, ist inspirierend. Aber vor allem auch die Azubis selbst, die zunehmend bereit sind, mehr Verantwortung zu übernehmen und eigenständig an Projekten arbeiten um somit an ihrer eige-

nen Ausbildung mitwirken. Es zeigt, dass die berufliche Bildung lebt und sich ständig weiterentwickelt.

Was wünschen Sie sich für die Ausbildung der Zukunft?

Dass wir den hohen Standard unserer dualen Ausbildung halten und gleichzeitig flexibel auf neue digitale Anforderungen reagieren.

Mein Wunsch ist, dass die Wertschätzung für handwerkliche und fachliche Berufe in der Gesellschaft weiter steigt – denn diese Fachkräfte sind das Rückgrat unserer Wirtschaft!



Lesen Sie das ganze
Interview online





Almut Lüpkes vom SES-Büro Schwerin, Marion Sodemann, Geschäftsführerin der SES gGmbH und IHK-Hauptgeschäftsführerin Melanie Wicht am Rande der gut besuchten Veranstaltung (r.) in der IHK zu Rostock.

Mit Senior Expertise für Fachkräftezuwachs

Ehrenamtliche tragen zu Wissenserhalt im In- und Ausland bei

Jahrzehntelange Berufserfahrung, viel Wissen und die große Lust, dieses weiterzugeben: Genau darum geht es Ehrenamtlichen, die sich nach ihrem aktiven Arbeitsleben beim Senior Expert Service (SES) engagieren. Senior Experts bringen ihre Erfahrung ein und unterstützen damit Unternehmen und Auszubildende ganz praktisch. „Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels ist dieser Erfahrungsschatz besonders wichtig“, sagte IHK-Hauptgeschäftsführerin Melanie Wicht bei einer Regionaltagung des Senior Expert Service (SES) in der IHK. Unter dem Titel „Senior Experts in Aktion: Ehrenamt für Entwicklungszusammenarbeit und Fachkräftezuwachs“ diskutierten Vertreterinnen und Vertreter aus Unternehmen, des SES und der IHK über die Herausforderungen, die mit dem Einsatz von Fachkräften im und aus dem Ausland verbunden sind. Dabei ging es vor allem auch darum, ob und wie Senior Ex-

perts als ehrenamtlich Engagierte einen Beitrag zur Integration von ausländischen Auszubildenden und jungen Fachkräften in Deutschland leisten können.

Erfahrung teilen, Zukunft gestalten

In Mecklenburg-Vorpommern waren im März 2026 167 Senior-Expertinnen und -Experten registriert. Dr.-Ing. Hans-Georg Groß ist einer von ihnen. Der Rostocker berichtete von einem sechsmonatigen Online-Einsatz am staatlichen Berufsbildungszentrum Toolkit-Foundation in Kikuyu / Kenia. Deren Geschäftsleitung hatte sich an den SES gewandt und um Unterstützung beim Aufbau eines international anerkannten Systems zur Ausbildung, Prüfung, Zertifizierung von Schweißern nach ISO Normen, Standards und Richtlinien der European Welding Federation (EWF) / International Institute of Welding (IIW) gebeten. Bei diesem Auftrag setzte das SES auf den Erfahrungsschatz und das Know-how von

Dr. Groß. Er beschreibt den Projektstart so: „Unter Beachtung der Statussituation, einer effektiven, effizienten und wirtschaftlichen Projektgestaltung vereinbarten die Partner eine sechsmonatige Online-Begleitung, die quasi das Fundament für Nachfolgeeinsätze mit konkreten praktischen Maßnahmen darstellte.“ Als ein wesentliches Fazit hält er fest: „Die Methodik Learning by doing“ ist für die Projektpartner ressourcen- und kostensparend. Gleichzeitig erhält das Berufsbildungszentrum aus Kenia die Chance, sich mit deutschen Bildungseinrichtungen für das Schweißen zu vernetzen und damit die fachliche und wirtschaftliche Option um ein Berufsbildungszentrum für schweißtechnische Fachkräfte Kenia-Deutschland zu bilden.“ Dazu habe der SES einen nachhaltigen Beitrag geleistet. Wer sich für den Senior Expert Service interessiert, erhält weitere Informationen beim SES-Büro Schwerin unter www.ses-bonn.de/schwerin.

Bauwirtschaft bekommt neue Ausbildungsordnung

Zum 1. August 2026 tritt die neue Ausbildungsordnung der Bauwirtschaft in Kraft. Die letzte Modernisierung fand 1999 statt.

Die Rahmenlehrpläne für den Berufsschulunterricht wurden überarbeitet und mit den Ausbildungsinhalten der betrieblichen Ausbildung abgestimmt.

Das Neuordnungsverfahren wurde unter Beteiligung von Sachverständigen des Bauhandwerks, der Bauindustrie und der Gewerkschaften durchgeführt.

Insgesamt sind 19 Berufe in den Bereichen Ausbau, Hoch- und Tiefbau neu geordnet worden. Die Stufenausbildung wurde durch das sogenannte Anrechnungsmodell abgelöst. Zweijährige Berufe

sind weiterhin anschlussfähig an die dreijährigen Qualifikationen.

Für die 16 der dreijährigen Berufe wurde die gestreckte Abschlussprüfung eingeführt. Aktuell werden für die überbetriebliche Ausbildung sogenannte Unterweisungspläne erarbeitet.

Mit der Veröffentlichung der Ausbildungsordnungen für die Bauwirtschaftsberufe beginnt ein intensiver Implementierungsprozess. Betriebe und überbetriebliche Ausbildungszentren haben die Gelegenheit, sich mit den neuen Ausbildungsinhalten und Prüfungs-

regelungen vertraut zu machen sowie eine qualitativ hochwertige Ausbildung zu planen und zu konzipieren. Für die überbetriebliche Ausbildung erarbeiteten Sachverständige der Sozialpartner Unterweisungspläne, um eine bundesweite Standardisierung zu sichern. Die Länder haben bereits in einer Vielzahl von länderübergreifenden Workshops Lernsituationen zur Umsetzung der neuen Rahmenlehrpläne der Kultusministerkonferenz für den dualen Partner Berufsschule erarbeitet.

Die neu geordneten Berufe

Ausbildungsberufe in der Bauwirtschaft

Die Ausbildungsordnungen sind in drei Bereiche unterteilt

Ausbauberufe

- Zimmerer/-in
- Stuckateur/-in
- Estrichleger/-in
- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-in
- Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer/-in
- Trockenbaumonteur/-in

Ausbaufacharbeiter/-in*

Hochbauberufe

- Maurer/-in
- Beton- und Stahlbetonbauer/-in
- Feuerungs- und Schornsteinbauer/-in
- Bauwerksmechaniker/-in für Abbruch- und Betontrenntechnik

Hochbaufacharbeiter/-in*

Tiefbauberufe

- Straßenbauer/-in
- Kanalbauer/-in für Infrastrukturtechnik
- Leitungsbauer/-in für Infrastrukturtechnik
- Brunnenbauer/-in
- Spezialtiefbauer/-in
- Gleisbauer/-in

Tiefbaufacharbeiter/-in*

* Bei den Facharbeiter-Qualifikationen handelt es sich um zweijährige Berufe.



Weitere Informationen zur Ausbildung in der Bauwirtschaft gibt es hier: Ausbildungsberufe in der Bauwirtschaft | BIBB

Jasmina Wiberg Lenz
IHK-Fachbereichsleiterin
Ausbildung
Tel.: 0381 338-516
jasmina.wiberg@rostock.ihk.de



Online-Deutschkurse für Auszubildende aus Drittstaaten

Die IHK zu Rostock, das Goethe-Institut und das Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ bieten gemeinsam ein Sprachprogramm an.

Ziel ist es, die Auszubildenden zwischen Vertragsabschluss und Einreise nach Deutschland zu motivieren, ihre Deutschkenntnisse – insbesondere das mündliche Ausdrucksvermögen – weiter auszubauen. Zusätzlich erhalten die Auszubildenden einen Überblick über das duale Ausbildungssystem, das Leben in Deutschland, Fördermöglichkeiten und die Möglichkeit sich noch vor der Einreise mit anderen Azubis, die ebenfalls in die Region einreisen, zu vernetzen.

An wen richtet sich das Kurztraining?

Das Angebot spricht Betriebe mit Auszubildenden aus Drittstaaten an, deren Ausbildungsstart für August/September 2026

geplant ist. Diese verfügen bereits über ein Sprachzertifikat und befinden sich während des Trainings noch im Ausland. Die Teilnahme ist auf Mitgliedsbetriebe der IHK zu Rostock beschränkt.

Wie ist das Programm aufgebaut?

Das Kurztraining konzentriert sich zunächst auf einen Sprachkurs, der durch das Goethe-Institut durchgeführt wird. Dieser besteht aus fünf Live-Trainings via Zoom, die auf die Kommunikation im Betrieb und in der Berufsschule vorbereiten.

Ein weiterer Termin mit dem inhaltlichen Fokus „Gemeinsam Ankommen: Ausbildung, Leben & Lernen in Deutschland“ wird durch das Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ sowie die Ausbildungsberatung der IHK zu Ros-

tock begleitet, um einen ersten persönlichen Kontakt zu den Auszubildenden herzustellen und einen sicheren Start in Deutschland zu gewährleisten.

Im Nachgang zur Teilnahme am Kurztraining können optional weitere Angebote des Goethe-Instituts wie interkulturelles Training in Anspruch genommen werden.

Alle Infos zum Aufbau des Kursprogramms und zum Anmeldeprozess gibt es hier:



IHK zu Rostock
Dok. 6944608

Die meisten Anmeldungen im Bezirk der IHK zu Rostock

Unter den 45 teilnehmenden Industrie- und Handelskammern verzeichnet die IHK zu Rostock die meisten Anmeldungen. Insgesamt haben bereits neun Azubis das Sprachtraining erfolgreich durchlaufen und weitere 37 Azubis sind dafür angemeldet. Zwölf Unternehmen haben Azubis für die Kurse angemeldet (Stand 30. April 2026). Die Betriebe kommen überwiegend aus dem gastgewerblichen Bereich. Zudem ist auch die Baubranche vertreten.

Bis September können sich Interessierte noch für die Sprachkurse anmelden.

Jasmina Wiberg Lenz
IHK-Fachbereichsleiterin
Ausbildung
Tel.: 0381 338-516
jasmina.wiberg@rostock.ihk.de



IHK zu Rostock

DU BRAUCHST KEIN BWL, JUSTUS.

BRING DICH

WEITER —
— BILDUNG

und sichere dir z. B. als Fachwirt:in
deine berufliche Zukunft.



Die sogenannte Bäderregelung steht auf der Kippe. Für Händler könnte das in der Urlaubssaison enorme Umsatzeinbußen bedeuten.

»Bäderregelung« unwirksam, aber weiter anwendbar

Die Öffnungszeitenverordnung wurde für unwirksam erklärt.
Ein schlechtes Signal für das Tourismusland
Mecklenburg-Vorpommern.

Am 1. Februar 2024 war das (neue) Öffnungszeitengesetz in Kraft getreten. Es ermächtigt, an Sonn- und Feiertagen in Welterbestädten, die ein besonders hohes Tourismusaufkommen verzeichnen, und in Gemeinden, Gemeindeteilen oder –zusammenschlüssen (Tourismusregionen), die nach dem Kurortgesetz anerkannt sind und ein besonders hohes Tourismusaufkommen verzeichnen, für die dort gelegenen Verkaufsstellen Sonderöffnungszeiten durch Rechtsverordnung zu regeln. Die entsprechende Öffnungszeitenverordnung (ÖffZVO M-V) wurde am 20. Februar 2025 mit dem Ziel, insbesondere in zeitlicher Hinsicht mit den Regelungen in Schleswig-Holstein weitestgehend gleichzuziehen, erlassen und zuletzt am 19. Februar 2026 geändert.

Die sogenannte „Bäderregelung“ in MV war – in den jeweiligen Fassungen – wiederholt beklagt und vom OVG Greifswald entschieden worden. Ver.di Nord ist für Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern zuständig, hat bislang aber nur in MV geklagt. In Schleswig-Holstein trägt die Gewerkschaft die dortige Regelung seit Jahren mit, bekundet jetzt aber, diese aber nur noch bis zum Auslaufen im Jahr 2028 dulden zu wollen.

Sonn- und Feiertagsschutz nur begrenzt einschränkbar

Das Kernproblem liegt in dem nach dem Grundgesetz gebotenen Sonn- und Feiertagsschutz. Im Jahr 2009 hat das Bundesverfassungsgericht dazu ein „wegweisendes“ Urteil (vom 1. Dezember 2009 zum Berliner Ladenöffnungsgesetz) erlassen. Danach habe die typische „werk tägliche Geschäftigkeit“ an Sonn- und Feiertagen grundsätzlich zu ruhen, der verfassungsrechtlich garantierte Sonn- und Feiertagsschutz sei nur begrenzt einschränkbar.

Hinsichtlich der Ladenöffnung bedeutet dies, dass die Ausnahme eines dem

Sonntagsschutz gerecht werdenden Sachgrundes bedarf. Ein bloß wirtschaftliches Umsatzinteresse der Verkaufsstelleninhaber und ein alltägliches „Shopping-Interesse“ potenzieller Käufer genügen grundsätzlich nicht, um Ausnahmen von dem verfassungsunmittelbar verankerten Schutz der Arbeitsruhe und der Möglichkeit zu seelischer Erhebung an Sonn- und Feiertagen zu rechtfertigen. Darüber hinaus müssten Ausnahmen als solche für die Öffentlichkeit erkennbar bleiben und dürften nicht auf eine weitgehende Gleichstellung der sonn- und feiertäglichen Verhältnisse mit den Werktagen und ihrer Betriebsamkeit hinauslaufen.

IHK für eine vollständige Freigabe der Öffnungszeiten

Dem Regel-Ausnahme-Gebot komme umso mehr Bedeutung zu, je geringer das Gewicht derjenigen Gründe sei, zu denen der Sonn- und Feiertagsschutz ins Verhältnis gesetzt wird und je weitergreifend die Freigabe der Verkaufsstellenöffnung in Bezug auf das betroffene Gebiet sowie die einbezogenen Handelssparten und Warengruppen ausgestaltet ist.

Das OVG Greifswald hat vor diesem Hintergrund am 12. März 2026 festgestellt: „Das verfassungsrechtlich gebotene Regel-Ausnahme-Verhältnis wird bei einer Gesamtbetrachtung der zeitlichen, örtlichen und sachlichen Öffnungsmöglichkeiten nicht eingehalten. Die Freigabe erfolgt für einen Großteil der Sonn- und Feiertage des Jahres. Die touristischen Orte, für die Sonderöffnungszeiten zugelassen sind, sind nach ihrer Anzahl und der Gesamtzahl ihrer Einwohner umfangreich und das zugelassene Warenangebot ist nicht wesentlich begrenzt.“

Die Frage, ob diese Vorgaben und die daraus resultierende Rechtsprechung noch mit der heutigen Lebenswirklichkeit übereinstimmen, war im Zuge der Verhandlung auch seitens des Gerichts

aufgeworfen worden. Die Vollversammlung der IHK zu Rostock hatte sich bereits 2010 für eine vollständige Freigabe der Ladenöffnungszeiten ohne zeitliche, sachliche und örtliche Beschränkung ausgesprochen.

Neue Verordnung könnte kurzfristig erforderlich sein

Das Urteil ist bislang nicht rechtskräftig. Konkrete Schlussfolgerungen sind erst möglich, wenn das schriftliche Urteil mit Begründung vorliegt (lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor). Die Landesregierung hat dann die Möglichkeit, Rechtsmittel einzulegen. Die IHKs in MV stehen in der Sache im Austausch mit dem Wirtschaftsministerium.

Für die betroffenen Orte, Touristiker und Händler gelten die seit dem 15. März 2026 anwendbaren Regelungen sowie die freigegebenen Orte gelten, bis das Urteil rechtskräftig ist. Bis auf Weiteres kann daher nach der Öffnungszeitenverordnung MV sonn- und feiertags geöffnet werden. Um den Saisonverlauf 2026 und darüber hinaus durch die Öffnungsmöglichkeiten im Handel zu flankieren, kann kurzfristig eine neue Verordnung erforderlich sein. Die IHKs in MV haben dies gegenüber der Landesregierung deutlich gemacht und dem Wirtschaftsministerium ihre vollumfängliche Mitwirkung zugesichert.



Peter Volkmann

IHK-Leiter GB Handel,
Dienstleistungen, Tourismus,
Außenwirtschaft, Europa
Tel.: 0381 338-201
peter.volkmann@rostock.ihk.de



Ob Hubwagen, Gabelstapler, Exoskelette, Elektroautos oder Fahrräder: Die Rostocker FSN Unternehmensgruppe – hier im Bild der FSN Gewerbepark – ist ein breit aufgestellter Mobilitätsanbieter.

Innovationen rund ums Rad

FSN Fördertechnik mit ganzheitlichen Intralogistiklösungen am neuen Standort etabliert

Das Mutterunternehmen FSN gibt es seit 1868, die FSN Fördertechnik seit 1991, 2025 ist ein neues Unternehmen, die FSN Radwerft am ehemaligen FSN Fördertechnik-Standort Altkarlshof, hinzugekommen. Die Bewegungsmöglichkeiten entwickeln sich fort, der rote Faden Mobilität bleibt. Vom 120-Tonnen-Stapler über smarte Exoskelette für Mitarbeitende im Logistikbereich, die entlasten und die Produktivität steigern, vom Handgabelhubwagen bis zu Autos – „seit 2012 verkaufen wir mehr elektrische Flurförderzeuge als Verbrenner, die Autos ziehen jetzt nach“, so Tom Scheffler, Geschäftsführer der FSN Unternehmensgruppe – das Unternehmen hat sich auch in schwierigen Zeiten erfolgreich behauptet. Dank Diversifizierung: So gehört beispielsweise der FSN Fahrzeugbau im Landkreis Rostock ebenfalls zur Unternehmensgruppe.

Ein Standort mit direkter Anbindung an die Autobahn, eine Ausstellungsfläche, die viel Raum für Innovation und für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lässt: Vor fast zwei Jahren hat die FSN Fördertechnik den FSN Gewerbepark im Handelspark Broderstorf bezogen. Platz für Neues, um das Unternehmen in die Zukunft zu führen. „Zu Anfang gab es hier vier Wände und ein Dach“, erinnert sich Tom Scheffler an die Übernahme des Gebäudes im Jahr 2021. Bevor der FSN Gewerbepark 2024 eingeweiht wurde, erfolgte eine energetische Sanierung, denn Innovation beginnt für Tom Scheffler schon bei der Gebäudehülle. „Wir haben eine Luftwärmepumpe, einen Holzofen zur umweltgerechten Entsorgung von Einwegholz und setzen auf eine PV-Anlage“, berichtet der Geschäftsführer von den energetischen Maßnahmen auf dem 3,5 Hektar großen Gelände, davon 1,5 Hektar Büroflächen. Doch nicht nur die

Instandsetzung des Gebäudes hat Zeit in Anspruch genommen, vor allem die bürokratischen Prozesse hätten lange gedauert. „Ein großes Thema war der Brandschutz“, so Tom Scheffler, der sich auch für den FSN-Standort im Osthafen als Vorsitzender der Interessengemeinschaft Osthafen aktiv in die Stadtentwicklung einbringt.

Als Jurist liegt ihm der Abbau von Bürokratie am Herzen. Ihm ist wichtig, sich für die Zukunft aufzustellen, das erfordere Schub. Dabei spiele der Faktor Mensch eine entscheidende Rolle. Entsprechend lautet der Leitspruch der FSN Fördertechnik „Gemeinsam Großes bewegen“. Das trifft auch auf den Kern des Traditionsunternehmens zu. „Im Kern sind wir ein Mobilitätsanbieter“, sagt Tom Scheffler. In einer sich stetig wandelnden Branche bleibe das Ziel: „Innovation vorantreiben, Prozesse optimieren und gemeinsam die Zukunft der Mobilität gestalten.“

„Zukunft vor Ort“: das Event für die Region

Veranstaltungsformat soll Potenziale des Standortes erlebbar machen

Am 16. Juni laden die IHK zu Rostock und GREATER ROSTOCK gemeinsam mit ihren Partnern zum Auftakt ihres neuen Veranstaltungsformats „Zukunft vor Ort“ nach Güstrow ein. Im Interview sprechen IHK-Geschäftsbereichsleiter Sven Olsen und Julia Löhning, Leiterin Regionalmarketing GREATER ROSTOCK, über die Potenziale der Region und die Ziele der neuen Eventreihe.

Worum geht es in dem Veranstaltungsformat konkret und warum wurde Güstrow als Ort für den Auftakt gewählt?

Julia Löhning: „Zukunft vor Ort“ ist kein reines Informationsevent, sondern eine Strategieveranstaltung, in der sich die Teilnehmenden aktiv einbringen können. Es geht darum, Bestandsunternehmen mit Fachakteuren und Investoren zu vernetzen, um gemeinsam an der Weiterentwicklung des Standortes Güstrow mitten in GREATER ROSTOCK zu arbeiten. Güstrow wurde bewusst gewählt, weil die Stadt als dynamisches Mittelzentrum über Flächenreserven, eine exzellente infrastrukturelle Anbindung und sehr gute energiewirtschaftliche und industrielle Wachstumspotenziale verfügt. Hier ist der Raum für neues Wachstum jetzt schon physisch greifbar.

Welche Besonderheiten bietet Güstrow für Unternehmen?

Julia Löhning: Güstrow punktet durch die Kombination aus strategischer Lage und hoher Lebensqualität. Neben sofort verfügbaren Industrie- und Gewerbeflächen bietet der Standort ein gewachsenes, loyales Branchenumfeld. Zudem zeichnet sich die Stadt durch kurze Wege zwischen Wirtschaft und Verwaltung aus. Dies ist ein entscheidender Faktor für schnelle Genehmigungsprozesse und erfolgreiche Ansiedlungen.

Welche Rolle kann die Barlachstadt bei der wirtschaftlichen Entwicklung des Landkreises Rostock einnehmen?



Julia Löhning, Leiterin
Regionalmarketing GREATER ROSTOCK,
Sven Olsen, Leiter des
IHK-Geschäftsbereichs Innovation,
Umwelt, Verkehr, Maritime Wirtschaft

Sven Olsen: Die Barlachstadt Güstrow kann eine wichtige Ankerfunktion für die wirtschaftliche Entwicklung im Landkreis Rostock übernehmen. Durch ihre zentrale Lage, vorhandene Infrastruktur und verfügbaren Gewerbeflächen bietet sie gute Voraussetzungen für Unternehmensansiedlungen und -erweiterungen. Gleichzeitig kann sie als Bindeglied zwischen ländlichem Raum und den wirtschaftlichen Zentren fungieren. Mit gezielten Investitionen in Standortqualität, öffentliche Infrastruktur und die Entwicklung von Gewerbestandorten hat die Barlachstadt das Potenzial, sich als attraktiver Wirtschaftsstandort weiter zu profilieren und Impulse für die gesamte Region zu setzen.

Seit 2022 vermarkten sich die Hanse- und Universitätsstadt, der Landkreis Rostock und der Mittelbereich Ribnitz-Damgarten gemeinsam unter der Kooperationsmarke GREATER ROSTOCK. Was konnte seitdem allgemein bewegt werden?

Julia Löhning: Die Bündelung der Kräfte unter GREATER ROSTOCK hat die Sichtbarkeit der Region insbesondere im nationalen Umfeld signifikant gesteigert. Wir treten nicht mehr nur als Einzelakteure auf, sondern als geschlossene Region mit vielfältiger Akteursstruktur. Das Ergebnis: eine gebündelte Ansprache von Zu-

ziehenden, Rückkehrenden und potenziellen Investoren mithilfe passgenauer Kampagnen wie „Heimat von Welt“, der Aufbau eines starken regionalen Netzwerkes und nicht zuletzt auch ein verstärktes Bewusstsein dafür, dass Stadt und Region untrennbar miteinander verbunden sind.

Soll es künftig weitere dieser Veranstaltungen „Zukunft vor Ort“ geben?

Sven Olsen: Ja, dieses neue Veranstaltungsformat soll im Landkreis Rostock verstetigt werden. Mit „Zukunft vor Ort“ laden die IHK zu Rostock und GREATER ROSTOCK gemeinsam mit ihren Partnern dazu ein, wirtschaftliche Potenziale in der Region direkt am jeweiligen Standort erlebbar zu machen.

Ziel ist es, ausgewählte Gewerbe- und Industriestandorte stärker in den Fokus zu rücken, konkrete Flächen und Gebäude vorzustellen und Unternehmen, Investoren sowie regionale Akteure miteinander ins Gespräch zu bringen. Der Landkreis Rostock bietet sehr gute, vielfältige Chancen für Unternehmen, Investoren und innovative Projekte. Das Format soll dazu beitragen, diese Potenziale sichtbarer zu machen, Netzwerke zu stärken und konkrete Ansiedlungs- und Investitionsprozesse anzustoßen.

Die Veranstaltung „Zukunft vor Ort“ findet am 16. Juni 2026 im Industriepark Güstrow statt. Organisiert wird sie im Zusammenschluss von der IHK zu Rostock, GREATER ROSTOCK, der Barlachstadt Güstrow, der Wirtschaftsförderung Landkreis Rostock, Invest in MV sowie der Germany Trade and Invest.



Interessierte
können sich ab
sofort anmelden.



Teamspirit und Rasananz kennzeichnen die SailGP, die erstmals 2025 vor Sassnitz stattfand. Im August dieses Jahres gibt es eine Fortsetzung.

Die Formel 1 des Segelns kommt nach Sassnitz

Was verbindet Halifax, Genf und Valencia mit Sassnitz auf Rügen? Sie alle sind dieses Jahr Austragungsort für den Sail Grand Prix.

Die Regattaserie Sail GP gilt als Formel 1 des Segelns. Am 22. und 23. August 2026 findet der Segelwettbewerb in Sassnitz auf Rügen statt und macht die 9.000-Einwohner-Gemeinde zum Treffpunkt der renommierten internationalen Segelliga und zum Publikumsmagneten.

Bereits 2025 waren zwölf Segelteams aus aller Welt vor Sassnitz ins Rennen gegangen, rund 13.000 Zuschauer vor Ort hatten bei dem Sportereignis auf den Tribünen mitgefiebert, weltweit lag die kumulierte TV- und Streaming-Reichweite des Rennens in Sassnitz bei gut 18 Millionen. Sechs Prozent der Publikumsteilnehmerinnen und -teilnehmer wohnen in Sassnitz, ebenso viele im Ausland und 88 Prozent kommen aus anderen Regionen Deutschlands. Dieses Jahr rechnen die Veranstalter mit noch mehr Resonanz. „Die Sail GP bietet Potenzial für den Standort und für die touristische Entwicklung der Region“, sagt Danco Lewin. Beim Stadthafen Sassnitz koordiniert er den Sport-

tourismus und das Eventmarketing. „Wir werden als eine weltweit sehr gute Marina wahrgenommen, Sassnitz erhält durch das Sportereignis ein positives Image.“ Diese Strahlkraft nutzen auch Unternehmen aus der Region und unterstützen das Segelspektakel als Sponsoren, Jens Rademacher, Leiter der IHK-Geschäftsstelle in Stralsund: „Eine größere Reichweite ist für Sassnitz und Rügen wohl nicht bezahlbar. Das positive Image wird sich auch auf den Tourismus auswirken, denn Millionen Menschen werden die Schönheit der Kreidefelsen sehen. Auch für die Olympiabewerbung von Rostock ist die SailGP positiv, denn sie zeigt die Segelbegeisterung der Menschen hier und dass die Kommunen eine solche Veranstaltung mit organisieren können.“

Sassnitz wird weltbekannt

Schnelle Katamarane, die über das Wasser zu fliegen scheinen, rasante Manöver, bunte Segel, Gischt, fokussierte Skipper, Teamgeist, Wettbewerb und kurze Rennrunden begeistern das Publikum. Zusam-

mengefundene haben Sassnitz und die SailGP durch Thomas Riedel, einen Telekommunikationsunternehmer aus Wuppertal, vor über drei Jahren wurde ihm der Aufbau eines SailGP-Teams Deutschland vorgeschlagen. Dessen Geschäftsführer ist Tim Krieglstein. Er kannte Rügen von Urlauben. Der Unternehmer Riedel erkannte das Potenzial des Standortes Sassnitz und des neuen Segelformats.

Beteiligungsverträge, Teamspensoren, Geld aus privaten und öffentlichen Töpfen, die Übertragungsrechte-Vermarktung: Das Sport-Event auf Deutschlands größter Insel lohnt sich. Davon profitiert auch die regionale Wirtschaft. Ferienwohnungen sind laut Tourist-Service Sassnitz zur SailGP ausgebucht. Jüngst hat das Magazin YACHT Sassnitz für 2026 zur besten Marina (Kundenzufriedenheit) gewählt. Kritik kommt von einigen Händlern und Gastronomen, die Einbußen durch Sperrungen zur Sail GP beklagen. Bei einer Versammlung hat Bürgermeister Leon Kräusche mit den Betroffenen über Lösungen gesprochen.

WIR MACHEN SICHTBAR, WO IHR UNTERNEHMEN **GELD VERLIERT!**

ETL macht Ihre Energieverbräuche sichtbar, reduziert Lastspitzen und senkt dauerhaft Ihre Energiekosten

ENERGIEMONITORING

Strom & Leistungswerte messen und Verbrauchsdaten erhalten

ENERGIEMANAGEMENT

Intelligente Steuerung von Verbrauchseinrichtungen zur Spitzenlastsenkung

ENERGIEANALYSE

Auswertung Ihrer Verbrauchsdaten & Machbarkeitsstudie für E-Mobilität



ETL



**ENERGIEOPTIMIERUNG
LEHMKUHL**

**EIN UM 10 % GERINGERER ENERGIEVERBRAUCH
KANN SCHON TAUSENDE EURO IM JAHR SPAREN!**

**QR-CODE SCANNEN UND IN 2 MINUTEN EINEN TERMIN
FÜR EIN KOSTENFREIES ERSTGESPRÄCH SICHERN**



ETL ENERGIEOPTIMIERUNGSTECHNIK LEHMKUHL GMBH - AM SOLL 2 - 18182 BENTWISCH

0381 700 638 80 - INFO@ETL-ENERGIEOPTIMIERUNG.DE - WWW.ETL-ENERGIEOPTIMIERUNG.DE



Standort

Schiffsrecycling kann für die maritime Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern künftig ein zusätzliches Geschäftsfeld sein.

Schiffsrecycling in MV: Dialog zwischen Branche und Behörden gestartet

Wie kann Schiffsrecycling in Mecklenburg-Vorpommern wirtschaftlich, rechtssicher und praktikabel etabliert werden?

Diese Frage stand im Mittelpunkt des „Runden Tisches Schiffsrecycling in MV“, zu dem das Maritime Cluster Norddeutschland gemeinsam mit der IHK zu Rostock eingeladen hatte.

Vertreter aus Werften, Behörden, Rechtsberatung und Entsorgungswirtschaft zusammenzubringen, um die Grundlagen für ein mögliches Schiffsrecycling in Mecklenburg-Vorpommern zu diskutieren und den Aufbau eines kontinuierlichen Dialogformats zu starten – das war das Ziel des „Runden Tisches Schiffsrecycling in MV“ des Maritimen Clusters Norddeutschland und der IHK zu Rostock.

Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Schiffsrecycling als ergänzendes Geschäftsfeld in bestehende Werftstrukturen integriert werden kann. Ein eigenständiges Geschäftsmodell wurde

von mehreren Teilnehmenden als derzeit wirtschaftlich nicht tragfähig eingeschätzt. Gleichzeitig wurde deutlich, dass ein realer Bedarf zur Entsorgung nicht mehr reparabler Schiffe besteht, der bislang nur unzureichend regional abgedeckt wird.

Rechtliche Rahmenbedingungen als zentrale Hürde

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Diskussion waren die komplexen immisionsschutz- und abfallrechtlichen Anforderungen. Dabei wurde deutlich, dass bereits einzelne Vorgänge im Werftbetrieb – etwa wenn ein Schiff während der Reparatur als nicht mehr wirtschaftlich instandsetzbar eingestuft wird – genehmigungsrechtliche Prüfungen auslösen können.

Grundsätzlich wurde jedoch klargestellt, dass eine Erweiterung bestehender Werftgenehmigungen nicht automatisch deren Bestand gefährdet. Dennoch können zusätzliche Auflagen oder nachträgliche Anforderungen entstehen, etwa im Rahmen von Änderungs- oder Überwachungsverfahren. Diese Unsicherheiten führen dazu, dass bislang keine Werft in Mecklenburg-Vorpommern eine entsprechende Genehmigung für Schiffsrecycling beantragt hat.

Hoher Aufwand und Wunsch nach praktikablen Lösungen

Die Teilnehmenden betonten den erheblichen zeitlichen und finanziellen Aufwand von Genehmigungsverfahren. Bereits geringe Durchsatzmengen können eine Genehmigungspflicht auslösen, was

insbesondere bei schweren Schiffskomponenten als kritisch bewertet wird.

Zudem wurde auf Begriffsdefinitionen hingewiesen, die auf EU-Ebene gelten, etwa zum Abfallbegriff oder zur Einstufung von Altfahrzeugen, deren Anpassung nur auf europäischer Ebene möglich ist.

Ausblick

Als Ergebnis der Veranstaltung hielten die Organisatoren und Teilnehmenden fest, den Runden Tisch als dauerhaftes Dialogforum zu etablieren und den Austausch

zwischen Wirtschaft und Behörden zu intensivieren. Unternehmen wurde empfohlen, frühzeitig das Gespräch mit Genehmigungsbehörden zu suchen, um Projekte besser vorbereiten zu können.

Die Veranstalter kündigten an, die diskutierten Inhalte weiter auszuwerten und in einem Folgetreffen in den kommenden Monaten erneut zusammenzuführen. Ziel bleibt es, tragfähige Rahmenbedingungen zu entwickeln, um Schiffsrecycling als ergänzendes Angebot in der maritimen Wirtschaft Mecklenburg-Vorpommerns zu etablieren.



Dr. Björn Swinarski

IHK-Fachbereichsleiter
Maritime Wirtschaft, Verkehr und
Unternehmensförderung
Tel.: 0381 338-160
bjoern.swinarski@rostock.ihk.de

Positionen der maritimen Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern 2026

Unsere Forderungen auf einen Blick / Handlungsbedarf für MV

- Klare strategische Anerkennung der maritimen Wirtschaft als zentraler Wachstumsmotor für MV durch Politik, Verwaltung und Gesellschaft;
- Kontinuierliche und gezielte Investitionen in maritime Infrastruktur, Hafenerweiterungen, Digitalisierung und alternative Energieträger (LNG, Wasserstoff, CO₂-neutrale Kraftstoffe);
- Sicherung und Bereitstellung ausreichender Entwicklungsflächen für maritime Unternehmen in Regional- und Landesplänen;
- Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren durch effizientere Verwaltungsprozesse;
- Stärkung der Schiffbau- und Zulieferindustrie durch Innovation, Förderprogramme, europäische Kooperationen und Referenzprojekte „Made in Germany“;
- Aufbau einer nachhaltigen Schiffsrecycling-Industrie und Förderung von Pilotprojekten im Sinne der EU-Verordnung 1257/2013;
- Ausbau und Modernisierung der Seehäfen als logistische Knotenpunkte für Handels-, Energie-, Offshore- und Verteidigungslogistik; gezielte Investitionen in Resilienz und Cybersecurity;
- Erhöhung des Hafenlastenausgleichs und faire Wettbewerbsbedingungen im Vergleich zu anderen europäischen Standorten;
- Förderung innovativer Antriebstechnologien und CO₂-neutraler Kraftstoffe in der Schifffahrt; Unterstützung regionaler Forschungsprojekte dazu;
- Weiterentwicklung von Meeres- und Offshoretechnik mit Fokus auf Automatisierung, Aquakultur und Munitionsbergung;
- Intensivierte Vernetzung zwischen Wissenschaft, Industrie, Behörden und Sicherheitsakteuren, insbesondere im Bereich der Dual-Use-Forschung und maritimer Schlüsseltechnologien;
- Klare Dual-Use-Forschungspolitik mit ethischer Absicherung, technologieoffener Förderung und verbindlichen Leitlinien für Innovationen mit zivilem und sicherheitsrelevantem Nutzen;
- Stärkung maritimer Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen sowie Ausrichtung auf Digitalisierung, Automatisierung und nachhaltige Umwelttechnik; Förderung beruflicher und akademischer Ausbildungsgänge;
- Sicherung und Weiterentwicklung seemännischer und technischer Fachkompetenzen in allen maritimen Teilbranchen.



Die NØRD digital convention fand am 27. und 28. Mai 2026 in der HanseMesse Rostock statt und brachte Unternehmen, Start-ups, Verwaltung und Wissenschaft zusammen, um digitale Entwicklungen und Innovationen zu präsentieren und zu diskutieren. Im Mittelpunkt standen vier Areas, sieben Thementracks sowie ein vielseitiges Programm mit Bühnenformaten, Workshops, einem digitalen Marktplatz und Networkingangeboten. Zudem würdigte der NØRD Award Menschen, Netzwerke und Projekte, die den digitalen Wandel in Mecklenburg-Vorpommern aktiv voranbrachten. So wurde die NØRD erneut zu einem tollem Ort, an dem digitale Zukunft nicht nur diskutiert, sondern auch erlebbar gemacht wurde.

Ansprechpartner



Felix Steinbrink

IHK-Referent Digitalisierung
Tel.: 0381 338-310
felix.steinbrink@rostock.ihk.de

Der richtige Umgang mit Falschgeld

Die Deutsche Bundesbank schult Unternehmen aus Gastronomie und Einzelhandel

2025 waren knapp 68.000 falsche Euro-Banknoten im deutschen Zahlungsverkehr im Umlauf. Der entstandene Schaden betrug 4 Millionen Euro. Vor diesem Hintergrund bietet die Deutsche Bundesbank eine Falschgeldschulung an, die speziell auf die Bedürfnisse von Unternehmen im Einzelhandel und der Gastronomie zugeschnitten sind. Folgende Themen erwarten die Teilnehmenden:

- Grundlagenwissen zu Falschgeld
- Sicherheitsmerkmale der Euro-Banknoten
- Umgang mit Falschgeld im Betriebsalltag

- Technische Hilfsmittel zur Erkennung von Falschgeld
- Prävention und Sensibilisierung

Die Schulung beinhaltet praktische Übungen, anschauliche Beispiele und die Möglichkeit, Fragen aus dem Unternehmensalltag zu stellen.

Die Schulungen können nach Absprache an die individuellen Bedürfnisse (Raum, Zeitfenster, Mitarbeiteranzahl) angepasst werden. Weitere Informationen und Anmeldung:

filiale-rostock-falschgeldschulung@bundesbank.de

WORK & WAVE

OPEN-AIR-JOB- UND AUSBILDUNGSMESSE

11.08.2026 | 11 - 16 Uhr

Supieria Rostock Wake- & Wasserpark

Spannende Jobangebote
und Ausbildungsplätze
regionaler Arbeitgeber

Informationen zu Wohnen,
Familie & Leben am Meer

**AUSBILDUNGSAKTION:
MITMACHEN & ABTAUCHEN!**
3 Beratungen bei Betrieben =
1 Stunde Aquapark kostenfrei*

*Alle Infos: ihk.de/rostock/work&wave
Gutschein gültig bis zum 18.08.2026



Supieria
ROSTOCK

ihk.de/rostock/work&wave

International



Besucherrekord beim 3. Baltic Sea Business Day: Mehr als 600 Teilnehmende kamen zu dem Event, darunter über 100 internationale Gäste aus dem gesamten demokratischen Ostseeraum. Zu den Gästen gehörten internationale und nationale Wirtschaftsvertreter, politische Entscheidungsträger sowie wissenschaftliche Experten und internationale Netzwerkvertreter.

Fotos: Staatskanzlei MV/Holger Martens

Die Zukunft des Ostseeraums

Besucherrekord beim Baltic Sea Business Day

Zum dritten Mal nach 2022 und 2024 hat die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern unter Schirmherrschaft von Ministerpräsidentin Manuela Schwesig zusammen mit den Industrie- und Handelskammern zum Baltic Sea Business Day (BSBD) am 16. April in die Stadthalle nach Rostock eingeladen.

Zur größten internationalen Businessveranstaltung des Jahres in Mecklenburg-Vorpommern kamen so viele Teilnehmer wie noch nie: mehr als 600, darunter über 100 internationale Gäste aus dem gesamten demokratischen Ostseeraum. Zu den Gästen gehörten internationale und nationale Wirtschaftsvertreter, politische Entscheidungsträger sowie wissenschaftliche Experten und internationale Netzwerkvertreter.

So viele Unternehmen wie noch nie nutzten B2B-Kooperationsbörse

Die IHK zu Rostock beteiligte sich auf mehreren Ebenen am BSBD. So nahm IHK-Präsident Klaus-Jürgen Strupp unter anderem an der Podiumsdiskussion zum Thema „Sicherheit, Innovation, Nachhaltigkeit: für einen zukunftsfähigen Ostseeraum“ teil. IHK-Geschäftsbereichsleiter Sven Olsen leitete zudem eine Session. Und über das Enterprise Europe Network war die IHK an der Durchführung einer internationalen B2B-Kooperationsbörse beteiligt.

Die B2B-Kooperationsbörse machte auch den Stellenwert des persönlichen Austauschs deutlich: Mehr als 200 Teilnehmende nutzten die Möglichkeit, über diese Plattform ins Gespräch zu kommen. Mit 236 individuellen Meetings konnte einer neuer B2B-Meetingrekord verbucht werden.

Pitching-Plattform für Start-ups

Ein wichtiger und inzwischen etablierter Bestandteil des BSBD ist die Start-up- and Company Area. Hier haben junge Unternehmen die Möglichkeit, sich und ihre Produkte einer großen Öffentlichkeit zu zeigen. Besonderes Augenmerk lag auf der Bühnenpräsenz in Form von kurzen Pitch-Vorträgen.

An Ständen der regionalen Wirtschaftsfördergesellschaften konnten sich Investoren über die einzelnen Wirtschaftsstandorte in Mecklenburg-Vorpommern informieren. Im Umkehrschluss konnten Wirtschaftsvertreter aus MV sich an den Informationsständen der Botschaften und Konsulate der Ostseerainerstaaten sowie bei den Auslandshandelskammern (AHKs) beraten zu lassen.

Der Baltic Sea Business Day hat einmal mehr gezeigt, wie eng das Wohl und die Zukunft der Region mit den Entwicklungen im Ostseeraum verknüpft ist. Gemeinsam werden die Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen meistern.



Tobias Klein

IHK-Referent Europa
Tel.: 0381 338-243
tobias.klein@rostock.ihk.de

Messer und Content

Das Arbeiten mit Naturmaterialien und das Erstellen digitaler Inhalte – aus diesen beiden Bausteinen baut sich Adrian von Oppeln aus Rostock gerade sein Unternehmen auf. Unter dem Namen Küstenklinge vereint er die handwerkliche Fertigung von Messern und die Produktion von Videos für seinen YouTube-Kanal. In Letzterem gibt er unter anderem Einblicke in seine Handwerksarbeit.

Eigentlich ist der 32-Jährige Berufsmusiker. Seine Leidenschaft für das Schmieden und die Holzverarbeitung hat sich in den vergangenen Jahren allerdings so stark weiterentwickelt, dass die Gründung des Unternehmens für ihn der folgerichtige Schritt war. „Ich liebe es, mit dem zu arbeiten, was die regionale Natur hergibt“, sagt er. Ein weiteres Fundament seiner Arbeit ist zudem die Arbeit mit alten Materialien. Diese wertet er wieder auf und verwendet sie dann für die Schmiedearbeiten. Und die Ergebnisse finden immer mehr Anklang.

Die Messer von Adrian von Oppeln sind in erster Linie Küchenmesser. „Und alle sind aktuell noch Einzelstücke. Denn es kommt immer darauf an, welche Holzart ich aktuell auf Lager habe“, sagt er. Auf Nachfrage habe er aber auch schon Jagdmesser gemacht und gerade auch eine Reihe von Filettiermessern im Angebot. Wie sich das Sortiment weiterentwickelt, hänge davon ab, welche Anfragen künftig an ihn herangehen werden.



Mit seinem Unternehmen Küstenklinge macht Adrian von Oppeln seine Leidenschaft zum Beruf.

IHK unterstützt beim Gründungsstart

Für den Start hat sich der junge Existenzgründer Unterstützung bei der IHK gesucht. „Wir sind den Finanzierungsplan gemeinsam durchgegangen, was enorm geholfen hat.“ Die Finanzierung tatsächlich auch zu realisieren, das stehe aber auf einem anderen Blatt. Vor allem der bürokratische Aufwand sei sehr hoch – und zeitweise lähmend, gibt er zu. „Bis man an den Punkt gekommen ist, richtig zu arbeiten, muss erstmal so viel eingereicht und dokumentiert werden. Es fühlt sich oft nicht besonders produktiv an, wenn man immer nur damit beschäftigt ist, Pläne zu schreiben.“

Dennoch bleibt er motiviert am Ball. Aktuell ist der zweifache Vater auf der Suche nach einer größeren Werkstatt. Momentan fertigt er seine Messer noch in einer Gemeinschaftswerkstatt in Rostock an. Eigene Räumlichkeiten wären für ihn ein großer Gewinn, sagt er. Ob diese in Rostock oder im Umland liegen, sei für ihn nicht so wichtig.

Um den Workflow möglichst effizient zu gestalten, soll es bald auch einen Onlineshop geben.

Mit einem guten Tool könne alles noch effizienter gestaltet werden, sodass jeder Interessent sich gezielt zurechtfinden könne. Langfristig könne er sich vorstellen, auch Mitarbeiter zu beschäftigen, um die organisatorischen Aufgaben seiner beiden Geschäftsfelder in andere Hände zu geben. Bis dahin setzt er alles daran, Küstenklinge erfolgreich zu etablieren. „Ich möchte ein richtig gutes und seriöses Unternehmen aufbauen“, betont er.

Text: Christina Milbrandt

VOLKSTHEATER
ROSTOCK /

THE TIME IS NOW

29.08. - 15.09.2026

MUSICAL MIT DEN HITS DER FRÜHEN 2000ER

HALLE20⁷

Jetzt den Tiguan Trend
für **199,00 €/mtl.¹ leasen,**
ohne Sonderzahlung



Wenn selbstständig, dann Professional Class.

Tiguan Trend 1,5 l e TSI OPF 96 kW (131 PS) 7-Gang-Doppelkupplungsgetriebe DSG

Kraftstoffverbrauch kombiniert: 5,8 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 133 g/km; CO₂-Klasse: D.
Angaben nach WLTP

Ausstattung: Automatische Distanzregelung ACC "stop & go", Kreuzungsassistent, Rückfahrkamera "Rear View", Spurwechselassistent "Side Assist", Ausparkassistent und Ausstiegswarnung. Außenspiegel elektrisch einstell- und beheizbar. Digital Cockpit Pro, mehrfarbig, verschiedene Info-Profile wählbar.

Lackierung: Uranograu

Geschäftsfahrzeug Leasingrate mtl.:	199,00 €¹	Laufzeit:	36 Monate
Leasing-Sonderzahlung:	0,00 €	Jährliche Fahrleistung:	15.000 km

Fahrzeugabbildung zeigt ggf. vom Angebot abweichende Sonderausstattungen. ¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden. Zzgl. Überführungskosten und MwSt. Bonität vorausgesetzt. Gültig bis zum 30.06.2026. Stand 05/26.



Ihr Volkswagen Partner:

FSN Autozentrum Rostock

Altkarlshof 6, 18146 Rostock
Tel. +49 381 65 86 740,
www.fsn-autozentrum.de

FSN Autozentrum Demmin

Jarmener Chaussee 1D, 17109 Demmin
Tel. +49 3998 27 48 0,
www.fsn-autozentrum.de

FSN Autozentrum Teterow

Am Kellerholz 1, 17166 Teterow
Tel. +49 3996 12 99 0,
www.fsn-autozentrum.de

FSN Autozentrum Hückstädt Nachfolger

Zum Rauhen Berg 26, 18507 Grimmen
Tel. +49 38326 61 40,
www.fsn-autozentrum.de



Multifunktionsstandfuß
mit Höhenverstellung,
Schwenk-, und
Neigefunktion



AMD
FreeSync

TERRA LCD/LED 2427W HA

- 60.5 cm (23.8") IPS-Paneltechnologie
 - 1920 x 1080 Full HD Display
 - HDMI, DisplayPort, USB-C (Audio u. Video), Lautsprecher
 - inkl. 24 Monate Vor-Ort-Austauschservice
- + 100 Hz Bildwiederholrate

ArtikelNr.: 3030257

105,-*
124,95 € inkl. MwSt.



TERRA MOBILE 1552

- Intel® Core™ Ultra 5 Prozessor 125U (12 MB Cache, bis zu 4.30 GHz)
- Windows 11 Pro
- Displaygröße 38.9 cm (15.3")
- 1920 x 1200 Pixel, Non Glare Display
- Intel® Grafik
- inkl. 24 Monate Vor-Ort-Service mit Medieneinbehalt

ArtikelNr.: 1220879 + TNV2

925,-*
1.100,75 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 28,27***



IT - Made in Germany

DIE WORTMANN AG IST DER GRÖSSTE DEUTSCHE IT HERSTELLER UND BIETET IHNEN ZUSAMMEN MIT ÜBER 16.000 PARTNERN ALLE PRODUKTE UND LEISTUNGEN FÜR IHRE IT AUS EINER HAND.

40

JAHRE SIND WIR
FÜR SIE DA

1.2

MRD. € UMSATZ

800

MITARBEITER SIND
TÄGLICH FÜR SIE IM
EINSATZ

16.000

PARTNER
BETREUEN UNSERE
KUNDEN VOR ORT

T

TERRA Produkte

Tablets, Notebooks, PCs,
Workstations, Server,
Storage, LCDs

Die Eigenmarke TERRA ist der zentrale Bestandteil des Produktsortiments. Durch die eigene Assemblierung in Deutschland verfügen wir über eine hohe Flexibilität und können individuell und zeitnah reagieren. Ein umfangreiches Sortiment an Standard-Systemen, eine individuelle Fertigung per BTO (Build-to-Order) oder eine entsprechende Vorkonfiguration per CTO (Customize-to-Order) ermöglicht es uns, Ihren Bedürfnissen gerecht zu werden.

C

TERRA CLOUD

Hosting, Housing, IaaS, SaaS,
Marketplace

Mit der TERRA CLOUD bietet die WORTMANN AG als Betreiber eines Rechenzentrums in Deutschland ein umfangreiches Angebot an Hosting, Housing, IaaS und SaaS Leistungen. Als Cloud Service Distributor sind zudem noch weitere Cloud Leistungen beziehbar.

CA

TERRA Campus KnowHow, Schulungen

Im hauseigenen Schulungszentrum bieten wir aktuelle Schulungen rund um die Themen TERRA CLOUD, Microsoft Server Betriebssysteme, Vertriebsschulungen und zu vielen weiteren Themen an. Die ständige Weiterbildung aller Seminarleiter garantiert ein Höchstmaß an Aktualität. Wir nutzen Synergien mit namhaften Herstellern und können Ihnen Schulungen zu günstigen Preisen anbieten.

Wie auch immer eine für Sie optimale IT-Lösung aussieht, die WORTMANN AG kann diese sinnvoll und einfach bereitstellen, damit Sie sich auf Ihr eigentliches Geschäft konzentrieren können.

S

SERVICE

Vor-Ort-Service, Serviceverlängerung,
Pre-Sales-Unterstützung, Schulungen,
Workshops, Webcasts, Trainings

Wir stehen für ein Maximum an Kundenorientierung – Vor, während und nach dem Kauf. Wir beraten und empfehlen, vermitteln das notwendige Wissen und stellen attraktive Serviceleistungen sowie eine hohe Verfügbarkeit sicher.

F

Finanzierung

Leasing, Miete, Mietkauf

Was immer Sie auch benötigen – mit unseren flexiblen Finanzierungslösungen optimieren Sie die Innovationszyklen Ihrer Hardware und stellen sicher, dass Sie stets mit der aktuellen technischen Entwicklung Schritt halten können.

D

Distribution

Komponenten, Peripherie,
Software

Eine Distribution von Komponenten, Peripheriegeräten sowie Softwareprodukten namhafter Hersteller, welche das Eigenmarken Produkt- und Leistungsangebot sinnvoll ergänzt, rundet das Produktportfolio ab.



Innovation, die sich im Alltag auszahlt.



Optional: TERRA MOBILE Dockingstation 770.
Weitere Infos auf Seite 11.



TERRA LCD/LED 2727W

- 68.6 cm (27") IPS-Paneltechnologie
- 1920 x 1080 Full HD Display
- HDMI, DisplayPort, USB-C (Audio u. Video), Lautsprecher
- inkl. 24 Monate Vor-Ort-Austauschservice

Artikelnr.: 3030258

+ 100 Hz
Bildwiederholrate

82,-*

97,58 € inkl. MwSt.



TERRA MOBILE 1410M

- Intel® Core™ Ultra 5 Prozessor 125U (12 MB Cache, bis zu 4.3 GHz)
- Windows 11 Pro
- Displaygröße 35.6 cm (14")
- 1920 x 1200 Pixel, Non Glare Display
- Intel® Grafik
- **inkl. 24 Monate Vor-Ort-Service mit Medieneinbehalt**

Artikelnr.: 1220882 + TNV2

695,-*

827,05 € inkl. MwSt.

WORTMANN AG empfiehlt Windows 11 Pro für Unternehmen.



Bereit, für die Anforderungen von morgen.



Optional: TERRA MOBILE Dockingstation 800.
Weitere Infos auf Seite 11.



TERRA LCD/LED 2748W PV

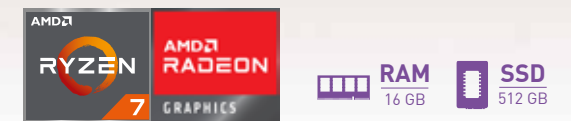
- 68.6 cm (27") IPS-Paneltechnologie
- 1920 x 1080 Full HD Display
- HDMI, DisplayPort, USB-C (Audio u. Video), Lautsprecher
- inkl. 24 Monate Vor-Ort-Austauschservice

Artikelnr.: 3030264

+ 144 Hz
Bildwiederholrate

149,-*

177,31 € inkl. MwSt.



TERRA MOBILE 1610A

- AMD Ryzen™ 7 7730U Prozessor (16 MB Cache, bis zu 4.5 GHz)
- Windows 11 Pro
- Displaygröße 40.64 cm (16")
- 1920 x 1200 Pixel, Non Glare Display
- AMD Radeon™ Grafik
- **inkl. 24 Monate Vor-Ort-Service mit Medieneinbehalt**

Artikelnr.: 1220868 + TNV2

690,-*

821,10 € inkl. MwSt.

Die Zukunft des Arbeitens mit Copilot+

WORTMANN AG empfiehlt Windows 11 Pro für Unternehmen.



Copilot+ PCs sind die schnellsten und intelligentesten Windows PCs aller Zeiten.

Mit TERRA Copilot+ Notebooks erleben Sie eine neue Dimension der Produktivität und Effizienz. Unsere innovativen Notebooks bieten intelligente Unterstützung: Dank fortschrittlicher KI-Technologie erhalten Sie maßgeschneiderte Vorschläge und Lösungen, die Ihre Arbeit erleichtern und beschleunigen.



RAM 32 GB
SSD 1 TB
LIGHT 1.15 kg

TERRA MOBILE 1471L - Copilot+ PC

- Intel® Core™ Ultra 5 Prozessor 228V [8 MB Cache, bis zu 4.50 GHz]
- Windows 11 Pro
- Displaygröße 35.6 cm (14")
- 1920 x 1200 Pixel, Non Glare Display
- Intel® Arc 130V
- inkl. 24 Monate Vor-Ort-Service mit Medieneinbehalt

Artikelnr.: 1220872 + TNV2

1.370,-*
1.630,30 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 41,87**

Beide Modelle auch mit Intel® Core™ Ultra 7 Prozessor erhältlich!

RAM 32 GB
SSD 1 TB
LIGHT 1.42 kg

TERRA MOBILE 1671L - Copilot+ PC

- Intel® Core™ Ultra 5 Prozessor 228V [8 MB Cache, bis zu 4.50 GHz]
- Windows 11 Pro
- Displaygröße 40.64 cm (16")
- 2560 x 1600 Pixel, Non Glare Display
- Intel® Arc 130V
- inkl. 24 Monate Vor-Ort-Service mit Medieneinbehalt

Artikelnr.: 1220867 + TNV2

1.430,-*
1.701,70 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 43,70**



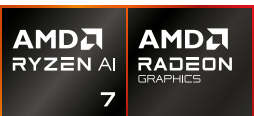
RAM 32 GB
SSD 1 TB

TERRA MOBILE Elite 3A - Copilot+ PC

- AMD Ryzen™ AI 7 350 Prozessor [16 MB Cache, bis zu 5.0 GHz]
- Windows 11 Pro
- Displaygröße 40.64 cm (16")
- 2560 x 1600 Pixel, Non Glare Display
- NVIDIA GeForce RTX5060 - 8GB
- inkl. 24 Monate Vor-Ort-Service mit Medieneinbehalt

Artikelnr.: 1220876 + TNV2

1.895,-*
2.255,05 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 57,91**



RAM 16 GB
SSD 500 GB

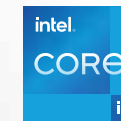
TERRA PC-MICRO 7000A - Copilot+ PC

- AMD Ryzen™ AI 7 350 Prozessor [16 MB Cache, bis zu 5.0 GHz]
- Windows 11 Pro
- AMD Radeon™ 860M
- inkl. 36 Monate Vor-Ort-Service mit Medieneinbehalt

Artikelnr.: 1000184 + TPV3

830,-*
987,70 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 25,37**

↙ Multifunktionsstandfuß mit Höhenverstellung, Schwenk-, Neige- und Pivotfunktion



- Intel® Core™ i5 Prozessor 14400
(20 MB Cache, bis zu 4.7 GHz)
- Windows 11 Pro
- Intel® UHD Grafik 730
- 1x HDMI, 2x DP
- Unterstützt Triple-Monitoring
- **inkl. 36 Monate Vor-Ort-Service
mit Medieneinbehalt**

Artikelnr.: 1000180 + TPV3 **1.135,-***

1.350,65 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 34,69**



- 68.6 cm (27") IPS-Paneltechnologie
- 2560 x 1440 WQHD Display
- HDMI, DisplayPort, USB-C (Audio u. Video), Lautsprecher
- inkl. 24 Monate Vor-Ort-Austauschservice

Artikelnr.: 3030223



- 60.5 cm [23.8"] IPS-Paneltechnologie
- 1920 x 1080 Full HD Display
- HDMI, DisplayPort, USB-C (Audio u. Video), Lautsprecher
- inkl. 24 Monate Vor-Ort-Austauschservice

+ 144 Hz Bildwiederholrate

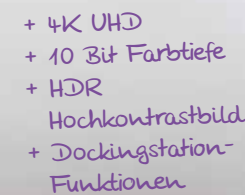
Artikelnr.: 3030262

115,-*
136,85 € inkl. MwSt.

- Intel® Core™ Ultra 5 Prozessor 225
(20 MB Cache, bis zu 4.9 GHz)
- Windows 11 Pro
- Intel® Grafik
- 2x Display Port, 1x HDMI
- **inkl. 36 Monate Vor-Ort-Service
mit Medieneinbehalt**

Artikelnr.: 1000133 + TPV3

775,-*
922,25 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 23,69**



- 80 cm [31.5"] IPS-Paneltechnologie
- 3840 x 2160 4K UHD Display
- HDMI, DisplayPort, USB-C, Daisy-Chain, LAN-Anschluss RJ45, PD 90W, Lautsprecher
- inkl. 24 Monate Vor-Ort-Austauschservice

Artikelnr.: 3030234

369,-*
439,11 € inkl. MwSt.



- Intel® Core™ Ultra 7 Prozessor 265K
(30 MB Cache, bis zu 5.50 GHz)
- Windows 11 Pro
- 1x HDMI 2.1, 2x DP 1.4
- Grafikkarten individuell wählbar, je nach Softwareanwendung
 - z.B. Intel® 16GB Intel® Arc™ Pro B50 -> 4x mDP
 - z.B. PNY 8GB RTX A1000 -> 4xmDP
 - z.B. PNY 16GB RTX 2000 Ada -> 4x mDP
 - z.B. PNY 20GB RTX 4000 Ada -> 4xDP
- **inkl. 36 Monate Vor-Ort-Service
mit Medieneinbehalt**

ab **1.695,-**
2.017,05 € inkl. MwSt.

Artikelnr.: 1000130 + TPV3

Arbeitsplätze mit Anspruch.



TERRA PC MINI 6000V6.1

- Intel® Core™ i5 Prozessor 14400 (20 MB Cache, bis zu 4.7 GHz)
- Windows 11 Pro
- Intel® UHD Grafik 730
- 2x Display Port 1.4, 1x HDMI 2.0 Unterstützt Triple-Monitoring
- **inkl. 36 Monate Vor-Ort-Service mit Medieneinbehalt**

Artikelnr.: 1000077 + TPV3 **830,-***

987,70 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 25,37**



TERRA LCD/LED 2775W PV

- 68.6 cm (27") IPS-Paneltechnologie
- 2560 x 1440 WQHD Display
- HDMI, DisplayPort, USB-C, 3x USB-A, Lautsprecher
- LAN-Anschluss RJ45, PD 65W
- inkl. 24 Monate Vor-Ort-Austauschservice

Artikelnr.: 3030231 **259,-***

308,21 € inkl. MwSt.

Mit DisplayPort-Ausgang (Daisy Chain) für die produktive und komfortable Zweischirmlösung über nur ein Kabel.

+ Dockingstation-Funktionen

WORTMANN AG empfiehlt Windows 11 Pro für Unternehmen.



Perfekt für Empfangsbereiche.



TERRA ALL-IN-ONE-PC 2710HA WH

- Intel® Core™ Ultra 5 Prozessor 225 (20 MB Cache, bis zu 4.90 GHz)
- Windows 11 Pro
- 68.6 cm (27") Non-Touch, 1920 x 1080 Full-HD Display
- WebCam 5MP, 2x 3W Stereo Lautsprecher, Bluetooth, Kensington-Lock, Höhenverstellung 130 mm, Pivotfunktion, Neigbarkeit -5°/ +20°
- Intel® Grafik
- **inkl. 36 Monate Vor-Ort-Service mit Medieneinbehalt**

Artikelnr.: 1000129 + TPV3

1.120,-*

1.332,80 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 34,23**

Multifunktionsstandfuß mit Höhenverstellung, Schwenk-, Neige- und Pivotfunktion



Inkl. VESA Mounting Kit zur rückseitigen Montage an unseren TERRA LCDs.



TERRA PC MICRO 6000

- Intel® Core™ 5 Prozessor 210H (12 MB Cache, bis zu 4.8 GHz)
- Windows 11 Pro
- Intel® Grafik
- 2x HDMI, 2x DP via USB-C Unterstützt bis zu 4 Displays
- **inkl. 36 Monate Vor-Ort-Service mit Medieneinbehalt**

Artikelnr.: 1000135 + TPV3 **720,-***

856,80 € inkl. MwSt.

TERRA LCD/LED 2775W PV
siehe oben

Das passende Zubehör:

TERRA MOBILE Dockingstation 810

Artikelnr.: 1480375

289,-*

343,91 € inkl. MwSt.



DISPLAY Triple

TERRA Webcam Slide 2 mit Schieber

Artikelnr.: 2920216

29,90*

35,58 € inkl. MwSt.



TERRA Desktop 4000 Wireless

Artikelnr.: 2810757

33,-*

39,27 € inkl. MwSt.



TERRA MOBILE Dockingstation 800

Artikelnr.: 1480374

199,-*

236,81 € inkl. MwSt.



DISPLAY Dual

TERRA Webcam Halo mit LED-Lichtkranz

Artikelnr.: 2920215

41,-*

48,79 € inkl. MwSt.



Tasche TERRA PR0814 für NB bis 15.6"

Artikelnr.: 1510025

25,-*

29,75 € inkl. MwSt.



TERRA MOBILE Dockingstation 770

Artikelnr.: 1480459

99,-*

117,81 € inkl. MwSt.



DISPLAY Dual

TERRA Webcam JP-WTFF-1080HD

Artikelnr.: 2920132

29,-*

34,51 € inkl. MwSt.



Tasche TERRA PR0817 für NB bis 17.3"

Artikelnr.: 1519276

29,-*

34,51 € inkl. MwSt.



Leistungsstark. Langlebig.
Robust.

Windows Server 2025

AMD 
EPYC



RAM
32 GB



SSD
2x 960 GB

TERRA SERVER 3030A G6

- AMD EPYC™ 4345P Prozessor (32 MB Cache, 8x 3.80 GHz)
- Windows Server 2025 Standard
- Broadcom MegaRAID 9550-8i mit 4 GB Cache (RAID 0/1/10)
- 2x 1 GbE LAN, 1x Mgmt LAN, TPM
- Grafik onboard (VGA, HDMI, DP, USB-C)
- **inkl. 36 Monate Vor-Ort-Service mit Medieneinbehalt**

Artikelnr.: 1100421 + TSV3

6.550,-*

7.794,50 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 200,-/M^{tt}



RAM
2x 32 GB



SSD
2x 1.9 TB

TERRA SERVER 3030A G6

- AMD EPYC™ 4585PX Prozessor (128 MB Cache, 16x 4.30 GHz)
- Windows Server 2025 Standard
- Broadcom MegaRAID 9560-8i mit 4 GB Cache (RAID 0/1/10/5/50/6/60)
- 2x 1 GbE LAN, 1x Mgmt LAN, TPM
- Grafik onboard (VGA, HDMI, DP, USB-C)
- **inkl. 36 Monate Vor-Ort-Service mit Medieneinbehalt**

Artikelnr.: 1100423 + TSV3

9.325,-*

11.096,75 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 200,-/M^{tt}

* Aktionspreise in EURO zzgl. ges. MwSt. Die Preise sind unter Vorbehalt von Preisänderungen durch Dollarschwankungen vom 05.06.2026 bis 07.08.2026 gültig. TERRA PCs und Notebooks mit vorinstallierten Betriebssystemen. Weitere Installationen und Dienstleistungen auf Anfrage. Aktionsmodelle können von den Standardservicezeiten abweichen und sind gesondert gekennzeichnet. Technische Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Angebote gültig solange der Vorrat reicht. Keine Mitnahmegarantie.

** Monatliche Netto Leasingrate. Ein Leasingangebot der WORTMANN AG. Laufzeit 36 Monate, gilt vorbehaltlich der üblichen Bonitätsprüfung. Mindestanschaffungswert 750 €/netto. Zzgl. Bearbeitungsgebühr 49,90 €/netto.

Symbolfoto: Abgebildete Ausstattung kann von der tatsächlichen Ausstattung abweichen.

Ultrabook, Celeron, Celeron Inside, Core Inside, Intel Logo, Intel Atom, Intel Atom Inside, Intel Core, Intel Inside, Intel Inside Logo, Intel vPro, Itanium, Itanium Inside, Pentium, Pentium Inside, vPro Inside, Xeon, and Xeon Inside sind Marken der Intel Corporation in den USA und anderen Ländern.